

# **Genitale Verstümmelung bei Jungen und Männern**



**Gründe und Hintergründe**

Hinweis für interessierte Jugendliche:

Obwohl in dieser Informationsschrift nichts "Schmutziges" zu finden ist, werden hier zum Teil Dinge erklärt, die etwas mit Sexualität zu tun haben. Es wird empfohlen, im Zweifelsfalle die Eltern hinzuzuziehen.

Herausgeber: Väteraufbruch für Kinder e.V.  
**Kreisverein Augsburg – Schwaben**  
Postfach 11 22 07  
D-86047 Augsburg  
eMail: [vafk-schwaben@gmx.de](mailto:vafk-schwaben@gmx.de)  
Internet: <http://www.vafk-schwaben.de>

Diese Veröffentlichung ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des **VafK Augsburg-Schwaben**. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Nachdruck unter Quellenangabe gestattet. Augsburg, Juni 2005.

## Danksagung:

Wir danken ganz besonders der Organisation

### **NOCIRC**

*National Organization of Circumcision Information Resource Centers*

*Post Office Box 2512*

*San Anselmo, CA 94979-2512 USA*

*Telephone: 415-488-9883*

*Fax: 415-488-9660*

*Mail: [nocirc@cris.com](mailto:nocirc@cris.com)*

*Web (englisch): [www.nocirc.org](http://www.nocirc.org)*

*NOCIRC Deutschland*

*Mail: [statueofliberty@gmx.de](mailto:statueofliberty@gmx.de)*

*Web (deutsch): <http://members.aol.com/Pillcock/>*



sowie Herrn Arne Hoffmann, Autor von „*Sind Frauen bessere Menschen?*“

für ihre freundliche Unterstützung und Bereitstellung von Informationen zum Thema Beschneidung von Jungen und Männern.

## Inhaltsverzeichnis

<b>VORWORT .....</b>	<b>5</b>
<b>DIE GESCHICHTE DER BESCHNEIDUNG IN KURZFORM – VON DER ANTIKE BIS ZUR HEUTIGEN ZEIT .....</b>	<b>6</b>
<b>BESCHNEIDUNG VON JUNGEN UND MÄNNERN .....</b>	<b>10</b>
<b>FUNKTIONEN DER VORHAUT UND NACHTEILE DER BESCHNEIDUNG .....</b>	<b>13</b>
<b>PSYCHISCHE FOLGEN DER BESCHNEIDUNG .....</b>	<b>16</b>
<b>GESELLSCHAFTLICHE FOLGEN UNGEWOLLTER BESCHNEIDUNGEN.....</b>	<b>17</b>
<b>BESCHNEIDUNG UND SEELISCHER SCHADEN.....</b>	<b>17</b>
<b>MÄNNLICHE GENITALVERSTÜMMELUNG .....</b>	<b>20</b>
<b>FORMEN DER MÄNNLICHEN GENITALVERSTÜMMELUNG.....</b>	<b>21</b>
<b>PRESSESTIMMEN: „MIT GEDULD UND STAHL“ DIE ZEIT, 48/1998.....</b>	<b>26</b>
<b>ANTWORTEN AUF IHRE FRAGEN ZUR BESCHNEIDUNG MÄNNLICHER BABYS UND ZUM INTAKTEN PENIS IHRES SOHNES.....</b>	<b>29</b>
<b>WER ODER WAS IST NOCIRC? .....</b>	<b>36</b>
<b>HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN .....</b>	<b>38</b>
<b>GLOSSAR.....</b>	<b>40</b>
<b>UMSETZUNG DER UN-KINDERKONVENTION .....</b>	<b>52</b>
<b>RECHTLICHE ASPEKTE .....</b>	<b>52</b>
<b>VEREINTE NATIONEN ... ..</b>	<b>52</b>
<b>MIT MESSERN, SCHERBEN UND RASIERKLINGEN .....</b>	<b>54</b>
<b>WER BESCHNITTEN WIRD UND WER NICHT - ÜBERSICHT ÜBER MÄNNLICHE UND WEIBLICHE BESCHNEIDUNG WELTWEIT.....</b>	<b>59</b>
<b>NACHWORT .....</b>	<b>61</b>
<b>DATENQUELLEN .....</b>	<b>62</b>
<b>ENGLISCHSPRACHIGE LINKS .....</b>	<b>63</b>
<b>EMPFEHLENSWERTE LITERATUR.....</b>	<b>64</b>

## Vorwort

Gewaltopfer treten immer häufiger in das Blickfeld der Menschen in unserem Land. Das ist gut so. Bedauerlicher Weise wird dabei der Blick ausschließlich oder vorrangig auf die weiblichen Gewaltopfer gerichtet, während Gewalt gegen männliche Mitbürger ignoriert und tabuisiert wird. Dies widerspricht der neuen Geschlechterpolitik – Gender Mainstreaming –, nach der die Spezifika, Sichtweisen und Problemfelder weiblicher und männlicher Mitbürger gleichermaßen betrachtet werden müssten. Besonders irritierend ist die Tatsache, dass auch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) z.B. bei der Broschüre „Genitale Verstümmelung bei Mädchen und Frauen“ in der die Folgen genitaler Verstümmelung von einer Hälfte der Mitmenschen, nämlich den männlichen Mitbürgern – Jungen wie Männern –, kurzerhand unter den Tisch gekehrt werden. Unabhängig davon, dass durch dieses Verschweigen der Verharmlosung der genitalen Verstümmelung männlicher Mitbürger überflüssiger Weise Vorschub geleistet wird, müsste das BMFSFJ als Grant gegen die Missachtung des Gender Mainstreaming gelten, nachdem im Jahr 2003 das Hauptreferat des Gender Mainstreaming auf Bundesebene eben im BMFSFJ implementiert wurde.

Dieser Bericht des VafK Augsburg/Schwaben ist deshalb als Ergänzung des o.g. Berichtes des BMFSFJ zu verstehen. Wie Sie sehen werden, ist das Problem der genitalen Verstümmelung von männlichen Mitbürgern auch trotz dessen Totschweigens sehr wohl in einem unerwartet hohen Ausmaß existent.

In der vorliegenden Broschüre haben wir detaillierte Informationen über die Verstümmelung der männlichen Genitalien zusammengestellt: Beschneidungsarten, Motive, Verbreitung und Folgen. Besonderes Schwergewicht wurde dabei auf die Gesundheitsschäden gelegt.

Denn immer öfter sprechen beschnittene Jungen und Männer wegen der Folgeschäden in Arztpraxen vor, ohne dass den Ärzten und Ärztinnen gleich bewusst ist, dass diese Leiden auf eine Genitalverstümmelung zurückzuführen sind.

Auf die Darstellung von Fotos von Beschneidungen haben wir bewusst verzichtet. Diesen Anblick möchten wir Ihnen ersparen.

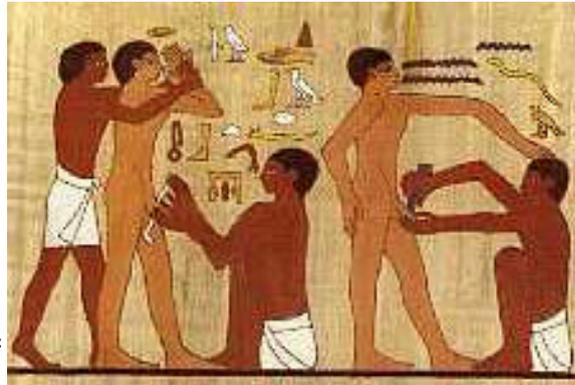
**Wir geben keine offiziellen medizinischen Ratschläge. Der Inhalt dieser Broschüre dient der reinen Information und ist nicht dazu bestimmt, den Rat Ihres (Kinder)Arztes zu ersetzen.**

**Väteraufbruch für Kinder**  
**Kreisverein Augsburg/Schwaben**

## Die Geschichte der Beschneidung in Kurzform – von der Antike bis zur heutigen Zeit

### Die Beschneidung in der antiken Welt

Die älteste bekannte Dokumentation einer Beschneidung ist ein ägyptisches Relief, das auf das Jahr 2420 v. Chr. datiert wird. Tatsächlich ist dieser Brauch als Initiationsritus bei manchen Naturvölkern noch sehr viel älter. Praktiziert wird auch heute noch die Beschneidung in großen Teilen Afrikas, bei den australischen Aborigines, bei wenigen neuseeländischen Stämmen, auf den Philippinen, auf den Fidschi-Inseln, auf Samoa und auf Borneo. Nicht unerwähnt



bleiben darf, dass außerdem in vielen afrikanischen Ländern auch noch heute Mädchen beschnitten werden, wobei meistens die Klitoris und die kleinen Schamlippen entfernt werden und oft auch die Vagina größtenteils verschlossen wird. Diese allerdings meistens mit erheblich gravierenderen körperlichen Konsequenzen verbundene als FGM (Female Genital Mutilation / Weibliche Genitalverstümmelung) bekannte Praktik ist im Gegensatz zur MGM (Male Genital Mutilation / Männliche Genitalverstümmelung) international geächtet.

Es wird vermutet, dass die ägyptischen Priester von den beschnittenen Penissen nubischer Sklaven beeindruckt waren. Daher führten sie die Beschneidung auch in Ägypten ein. Die Juden lernten dann dort diese Praktik. Zu Zeiten Moses' wurde die Beschneidung von Neugeborenen ("milah") zur Pflicht. Bis ins zweite Jahrhundert wurde diese Beschneidung in einer weniger radikalen Form durchgeführt. Dann wurden Fälle bekannt, dass sich Männer in ähnlicher Weise wie das heute wieder aktuell ist, ihre Vorhaut wiederherstellten. Um das in Zukunft zu verhindern, wurde die verschärfte Praktik des "Parijah" eingeführt. Dabei trennt der "Mohel" schließlich mit seinem geschärften Daumennagel auch noch die innere Hautschicht ab. Heute werden oft "moderne" Instrumente dafür benutzt.

Der Prophet Mohammed, der merkwürdigerweise ohne oder zumindest mit einer sehr kurzen Vorhaut zur Welt kam (solche Fälle kommen gelegentlich vor), ordnete die generelle Beschneidung von Knaben an. Diese wird daher auch heute noch bei Söhnen von Moslems im Kindesalter durchgeführt. Obwohl fast durchweg praktiziert, gibt es auch im Islam unterschiedliche Ansichten, ob die Beschneidung tatsächlich Pflicht ist, da sie nicht im Koran, sondern in der nicht so hoch bewerteten Sunna erwähnt und dort als "empfohlen" definiert ist.

## Die Beschneidung in der modernen Welt

... hat eine ganz andere Geschichte. Es begann im 18. Jahrhundert, als (nachdem schon eine zunächst weniger beachtete ähnliche Publikation erschienen war) der Schweizer Arzt Dr. Samuel Tissot die Beschneidung als Kur für Masturbation, die er als Ursache für "jugendliche Rebellion" und Krankheiten wie Epilepsie, "Erweichung von Körper und Geist", Hysterie und Neurosen ansah, propagierte. (Auf Tissot geht übrigens auch die seltsame Vorstellung, dass Masturbation Haare auf den Handflächen wachsen lasse, zurück, die sich Jahrhunderte lang gehalten hat). Daraufhin wurden in einigen europäischen Ländern Knaben durch Beschneidung "geheilt". Zu einer allgemeinen Einführung kam es aber nicht, stattdessen wurden (neben der Methode der Infibulation) die merkwürdigsten Apparaturen und Vorrichtungen zur Verhinderung der Masturbation propagiert. Eine Ausnahme bildete das viktorianische England. Dort verbreitete sich die chirurgische "Heilmethode" vor allem bei der Oberklasse, männliche Angehörige der Arbeiterklasse behielten jedoch häufig ihren intakten Penis. Durch das britische Imperium verbreitete sich die Beschneiderei in vielen Ländern, wie den USA, Kanada, Australien, Neuseeland, Südafrika und Indien.

Besonders in den USA fand die Beschneidung ab 1860 Verbreitung. Dort erschienen nämlich etliche Publikationen, die die Beschneidung als Prävention gegen "Selbst-Missbrauch" oder zur Bestrafung dafür propagierten, wie die folgenden Auszüge belegen:

*"In Fällen von Masturbation müssen wir, wie ich glaube, die Angewohnheit brechen, indem wir die betreffenden Körperteile in einen solchen Zustand bringen, dass es zu viel Mühe macht, mit der Praktik fortzufahren. Zu diesem Zweck, falls die Vorhaut lang ist, können wir den Patienten beschneiden mit gegenwärtigem und wahrscheinlich auch zukünftigem Vorteil. Auch sollte die Operation nicht unter Chloroform vorgenommen werden, so dass der erlittene Schmerz mit der Angewohnheit, die wir auszurotten wünschen, in Verbindung gebracht werden kann."*

Athol A. W. Johnson, *On An Injurious Habit Occasionally Met with in h fancy and Early Childhood*, *The Lancet*, vol. 1 (7 April 1860): Seiten 344-345.

*"Eine Abhilfe für Masturbation, die bei kleinen Jungen fast immer erfolgreich ist, ist die Beschneidung... Die Operation sollte durch einen Chirurgen ohne Betäubung vorgenommen werden, da der damit verbundene Schmerz einen heilsamen Effekt auf den Geist hat, insbesondere wenn er mit der Vorstellung von Bestrafung verbunden ist."*

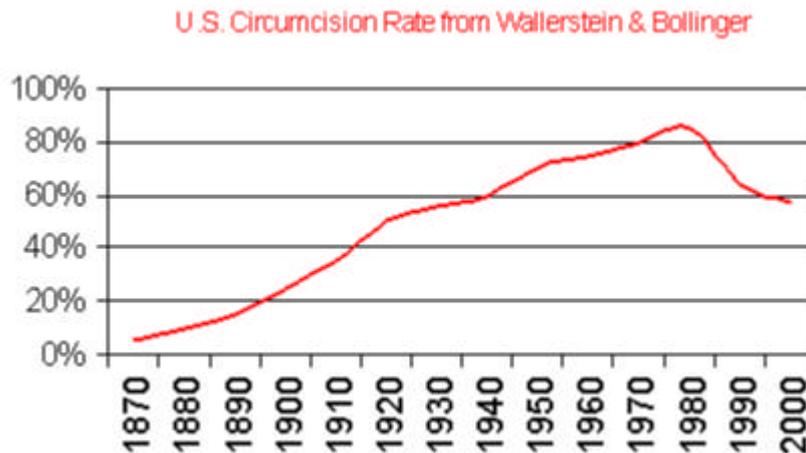
Für Mädchen empfahl der Autor das Folgende:

*"Bei weiblichen Personen fand der Autor, dass das Auftragen reiner Karbolsäure auf die Klitoris ein hervorragender Weg ist, um die abnormale Erregung zu dämpfen."*

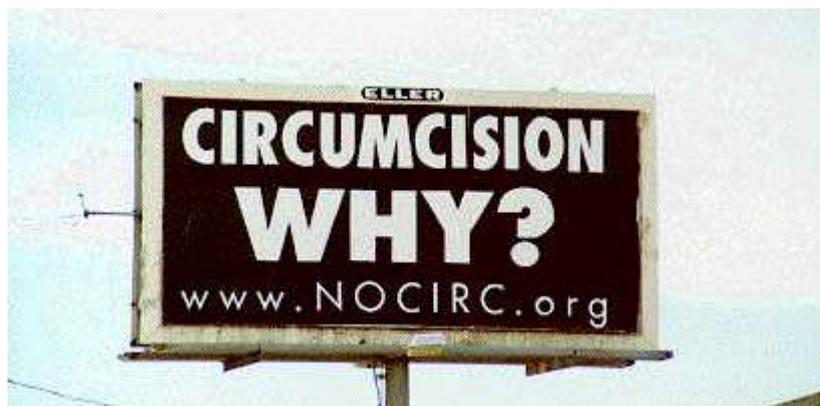
Dr. John Harvey Kellogg, in: *Plain Facts for Old and Young*, Burlington, Iowa, F. Segner & Co., 1888, S. 295.

*"Clarence B. ergab sich dem geheimen Laster, das unter Jungen verbreitet ist. Ich führte eine Beschneidung an ihm aus ... Er verdiente die gerechte Bestrafung durch den Operationsschmerz nach seinen unerlaubten Lustempfindungen."*  
N. Bergman, *Report of a Few Cases of Circumcision*, *Journal of Orificial Surgery*, vol. 7 (1898): Seiten 249-251.

Irgendwann war diese Argumentation nicht mehr tragbar. Daraufhin wurden schnell hygienische und gesundheitliche "Gründe" vorgebracht, um die Fortführung der Beschneidungen von Neugeborenen ohne deren Zustimmung, die für die amerikanischen Ärzte inzwischen auch eine wirtschaftliche Bedeutung bekommen hatte, zu rechtfertigen. Die Beschneidungsrate der männlichen Bevölkerung in den USA nahm weiterhin zu, wie folgende Grafik zeigt:



Erst seit den 80er Jahren wagten es zunehmend mehr Eltern, die, inzwischen in den amerikanischen Krankenhäusern routinemäßig (und manchmal ohne Zustimmung der Eltern!) durchgeführten, Beschneidungen abzulehnen. Gegenwärtig liegt der Anteil der Beschneidungen bei Neugeborenen, die auch heute noch, obwohl extrem schmerzhaft, überwiegend ohne Betäubung vorgenommen werden, in den USA im Durchschnitt bei 57 %, bei fallender Tendenz. Auch ist ein signifikanter Unterschied zwischen dem traditionell fortschrittlicheren Westen mit deutlich unter 50% gesunkener Beschneidungsrate und dem Osten und Süden festzustellen.



In Großbritannien erschien 1949 im British Medical Journal die Abhandlung "The Fate of the Foreskin" von Dr. Douglas Gairdner, die zum ersten Mal die Funktionen der Vorhaut beschrieb und daher die routinemäßige Beschneidung als überflüssig und nachteilig darstellte. Daraufhin lehnten die britischen Krankenkassen es ab, weiterhin für unnötige Beschneidungen zu zahlen. In der Folge sanken die Beschneidungsraten in Großbritannien innerhalb kurzer Zeit drastisch. 1968 erschien ebenfalls im British Medical Journal der Artikel: "The Further Fate of the Foreskin" von Dr. Jacob Øster, der darstellte, dass der natürliche Ablösungsprozess zwischen Eichel und

Vorhaut bis zu 17 Jahre in Anspruch nehmen kann. 1996 ist in den Richtlinien der British Medical Association unter "Beschneidung männlicher Neugeborener" zu lesen: "Zu therapeutischen Zwecken eine Beschneidung vorzunehmen, obwohl die medizinische Forschung andere Techniken erbracht hat, die wenigstens so effektiv und weniger einschneidend sind, wäre unangebracht und unethisch."

Auch in Kanada zahlen die Krankenkassen nicht mehr für überflüssige Beschneidungen. Die Zahlen sind bereits stark gesunken (in Neufundland sogar auf 0,4 %). Und in Australien liegt die Beschneidungsrate bei Neugeborenen "nur" noch bei 12 % (Juni 2000). In Südafrika, wo Baby-Beschneidungen nur bei den britisch-stämmigen Weißen üblich waren, ist man auch weitgehend davon abgekommen und in Neuseeland ist diese Unsitte inzwischen praktisch abgeschafft.

Ende 1999 gab das Finnische Parlament ein Statement bezüglich ritueller Beschneidung bekannt. Ombudsman Riitta-Leena Paunio bemerkte, dass diese Operation ohne medizinische Begründung nicht empfohlen ist, die betroffenen Kinder sollten dazu befragt werden und ihre Zustimmung dazu geben. Sie sagte, das Finnische Parlament müsse die religiösen Rechte der Eltern über ihre Kinder aufwiegen gegen die Verpflichtung der Gesellschaft, ihre Kinder vor rituellen Operationen ohne unmittelbaren Vorteil für sie zu schützen. Mit sofortiger Wirkung ist nun in solchen Fällen die Zustimmung beider Elternteile erforderlich. Diese Entscheidung ist wahrscheinlich weltweit die erste ihrer Art, und ein erster kleiner Schritt zu einer zukünftigen Gesellschaft, die die Rechte von Kindern voll respektieren wird.

Am 1.10.2001 trat in Schweden ein neues Gesetz in Kraft, das Beschneidungen ohne medizinische Begründung bei Jungen, die älter als 2 Monate sind, generell verbietet. Beschneidungen an jüngeren Babys dürfen nur noch unter Betäubung vorgenommen werden. Schweden ist damit das erste Land der Welt, das rituelle Beschneidungen, die ohne Zustimmung der Betroffenen vorgenommen werden, per Gesetz einschränkt. In Schweden wurden bislang jährlich ca. 3000 Jungen beschnitten, meistens zu rituellen oder religiösen Zwecken.

## Beschneidung von Jungen und Männern

... die Zwangsverstümmelung kostet Todesopfer

Die Genitalverstümmelung von Frauen in Afrika und Asien ist ein vielfach diskutiertes Problem. Wenig beachtet wird, dass in Afrika sehr häufig auch junge Männer gegen ihren Willen zur traditionellen Beschneidung gezwungen werden. Z.B. in der in Westkenia oder an der Grenze zu Uganda regelmäßig stattfindenden vierwöchigen Saison der Beschneidung von Buben wird die Tradition sehr ernst genommen. Moderne Familien lassen die Vorhaut des Penis ihrer Söhne im Krankenhaus entfernen. Doch die Dorfjugend verschmäht die Hospitäler. Eine Woche lang bereiten sich die Jungen abgeschieden mit einem alten Mann auf das Ritual vor. Nach dem Schnitt mit einem Messer unter freiem Himmel leben sie eine weitere Woche zusammen und heilen die Wunden aus. "Selbst für Jungen aus der Stadt ist das Gemeinschaftserlebnis so verlockend, dass manche von daheim fortlaufen, um im Dorf beschnitten zu werden", sagt der Lehrer Hillary Musundi aus Busia. Seinen eigenen Sohn werde er im Hospital beschneiden lassen, schon wegen der besseren Hygiene. Die Beschneidung von Männern, die über nilotische Stämme auch auf die Bantu übertragen wurde, wird unter den 42 Ethnien Kenias ganz unterschiedlich gehandhabt. So sind die Kalenjin, die Gikuyus und die Luyhas vehemente Verfechter des Rituals. Bei den Luos am Viktoriasee werden hingegen weder Männer noch Frauen beschnitten. Für männliche Luos kann ein Aufenthalt im Siedlungsgebiet des besonders radikalen Bukusu-Clans der Luyhas gefährlich werden. In der Stadt Kitale wurde Anfang August 2000 der 26 Jahre alte Samuel "Boy" Simiyu, Schaffner eines Kleinbusses, vom Mob ergriffen und mit Gewalt um seine Vorhaut gebracht: Die Menge schleifte ihn zum Fluss, um sein Gesicht mit Lehm zu färben, dann wurde er vor johlenden Schaulustigen beschnitten. Der Mann verblutete. Die Zeitung Daily Nation berichtete, dass Kollegen umgerechnet 140 Euro für Simiyus Beschneider gesammelt hatten. Es war der dritte Fall von Zwangsbeschneidung bei Männern in diesem Jahr in der Gegend. "Viele Leute von Kitale und Bungoma denken, es sei ihre Pflicht, den Unbeschnittenen beim Erwachsenwerden zu helfen, dann greifen sie zur Gewalt", erklärt Musundi. Die Opfer seien oft lange als Unbeschnittene bekannt.

Die Polizei ließ wegen Simiyus Tod vier Verdächtige verhaften, und Kitalas Polizeichef kündigte "energische Maßnahmen" an. Doch wenige Wochen später wurde ein Mitarbeiter der örtlichen Zuckerfabrik vor dem Supermarkt öffentlich zwangsbeschnitten. Er musste ins Krankenhaus. Mangelnde Reife kann ihm nicht bescheinigt werden. Seine Frau, die Strafanzeige erstattete, sagte, dass ihr Mann zwei Ehefrauen und fünf Kinder habe. Die Polizei ist ratlos. Francis Waithaka, Provinzpolizeidirektor von Westkenia, meint: "Es kann sich nur etwa ändern, wenn sich das Bewusstsein in den Gemeinden ändert." Anthony Mugo vom Menschenrechtsverband FIDA sagt: **"Vom Standpunkt der Menschenrechtler darf kein Mann gegen seinen Willen zu solch einem Eingriff gezwungen werden."** Doch anders als bei Frauen oder Kindern gehe man bei erwachsenen Männern davon aus, dass sie keine Lobby brauchen. Eine für die Opfer folgendschwere Fehleinschätzung, wie die o.g. Fälle zeigen.

Für die Absicht, die männliche Beschneidung zu ergründen und ihren Stellenwert im Rahmen der modernen Geschlechterdebatte zu beschreiben, ist es hilfreich, einen größeren Kontext zu berücksichtigen. Der Kontext ist der alte, weit verbreitete und vielfältige Wille von Menschen, den eigenen Körper zu gestalten. Dieser Gestaltungswille ist Ausdrucksform des allgemeineren Willens, die Natur und ihre Erscheinungsformen zu gestalten und wird daher oft als "kulturell" bezeichnet. Betrachtet

man die vielfältigen Formen in denen in den unterschiedlichen Regionen dieser Welt menschliche Körper gestaltet werden, so fällt der Wunsch auf, durch die Veränderung des Körpers soziale Rollen zu markieren, zu konstruieren und zu festigen. Die Gestaltungen reichen dabei von Harmlosigkeiten wie dem Haarschnitt, der die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe zeigen soll, über Bandentätowierungen, Traueramputationen, dem Buschenschmiss, der Fußverkrüppelung japanischer Geishas, dem Giraffenhals ostafrikanischer Frauen und der genitalen Beschneidung bis hin zu Strafamputationen sowie der finalen "Gestaltung" der menschlichen Physis durch Hinrichtungen und/oder in Kriegen. Der Begriff von der Gestaltung des menschlichen Körpers erscheint angesichts dieser Tragweite schnell ungenügend. Daher ist der Ausdruck Verstümmelung u.E. angebracht. Mit dem Ziel eine pragmatische Eingrenzung vorzunehmen ist dann eine Verstümmelung jede anthropogene, beabsichtigte, irreversible, sichtbare Veränderung am menschlichen Körper, die von wesentlicher Natur ist. Da Verstümmelungen meist zur Markierung und Verstärkung von sozialen Rollen erfolgen, ist die sexuelle Verstümmelung mit dem Ziel, die geschlechtsspezifischen Rollen zu festigen, weit verbreitet. Unter den sexuellen Verstümmelungen nehmen dabei wiederum die Verstümmelungen der Genitalien eine besondere Rolle ein. Selbst eine ausschließliche Betrachtung der Verstümmelung der Genitalien bringt noch eine erstaunliche Vielfalt zu Tage. Da wird geschlitzt, gelocht, amputiert, implantiert, gedehnt was die handwerkliche oder chirurgische Kunst hergibt. Jede Praxis ist mehr oder wenig streng in einen kulturell-religiösen Kontext eingebettet und hat seine spezifische Bedeutung. Z.B das längsseitige Öffnen der Harnröhre bei männlichen Aborigines um die Vulva zu imitieren und adoleszente homosexuelle Praktiken zu ermöglichen. Oder das Implantieren von Perlen und Ringen in den Penis um die Penetrationseigenschaften indischer Lustknaben zu manipulieren.

Gemeinsam ist vielen dieser genitalen Verstümmelungen, dass sie im Rahmen eines Initiationsritus vollzogen werden. Dieses weist wiederum auf die Funktion der Verstümmelung hin, dem nun sexuell (oder religiös) aktiven Initianten seine Rolle zu vergegenwärtigen. Zu den Initiationsverstümmelungen zählen auch die so genannten Beschneidungen bei Männern und bei Frauen in ihren verschiedenen Amputations-tiefen. Auffällig ist die Analogie zwischen dem, was physisch entfernt und dem, was fast sozial konstruiert wird. So lässt sich die Vulva geometrisch als konkav charakterisieren während der Phallus eine konvexe Form darstellt. Die weibliche Verstümmelung entfernt nun die verbliebenen konvexen Anatomien während beim Mann die konkaven Reste entfernt werden. Es geht also um die Reinheit der physischen Form als sichtbarer Ausdruck der Eindeutigkeit des sozialen Geschlechts. Während dem Mann keine weibliche, die Eichel umhüllende Körperform zugestanden wird, da dies Schutzbedürftigkeit signalisiert, darf die Frau keine männlichen, exponierten Formen ihr Eigen nennen. Männer werden auf eine herausragende, sichtbare und unverletz-bare Rolle fixiert, und diese Rolle wird durch die Verstümmelung körperlich sichtbar manifestiert. Frauen werden dazu reziprok auf ihre innengerichtete und passive Rolle reduziert. Die Analogie zwischen körperlicher Form und sozialer Rolle ist frappierend. Auffällig ist auch die Reduzierung der Empfindungsfähigkeit als Ausdruck der sozialen Abwertung der sexuellen Lust.

Die Art und Weise wie die genitale Verstümmelung geschlechtliche Rollen markiert, festigt und mit anderen Konstruktionsmechanismen in Wechselwirkung tritt, ist wesentlich komplexer als sie hier beschrieben werden kann. Daher sollen einige Deutungsmuster der genitalen Verstümmelung von Männern zumindest aufgelistet werden: Der Schmerz und das Aushalten können von Schmerzen ist eine Fähigkeit die

von vielen tradierten Männerbildern erwartet wird. Ähnlich verhält es sich mit dem Blut, das fließt und die Bereitschaft signalisiert, den männlichen Körper zu "höheren" Zwecken zu opfern. Unübersehbar ist die Konstruktion männlicher Sexualität. Hier wird die Empfindungsfähigkeit eingeschränkt und leistungsorientierte Erektionsfähigkeit auf Kosten von Orgasmusfähigkeit als männlich konstituiert. Programmatisch sollte die Beschneidung von Männern als genitale Verstümmelung aufgefasst werden, deren Ziel es ist, eine männliche Geschlechterrolle zu konstruieren. Egal ob Frau oder Mann – Die Beschneidung ist ein Eingriff in die persönliche Integrität des Menschen. Daher existiert kein Unterschied zwischen der genitalen Verstümmelung von Männern oder von Frauen und es gibt deshalb keine Rechtfertigung, die genitale Verstümmelung männlicher Mitbürger zu verharmlosen. Die genitale Verstümmelung ist ebenso wie jede Form der körperlichen Verstümmelung ein Verstoß gegen das verbürgte Menschenrecht auf körperliche Unversehrtheit. Damit wird auch deutlich, dass es selbstverständlich jedem Menschen frei steht, seinen Körper zu "gestalten" wie es ihm beliebt. Dies jedoch unter der Prämisse der Selbstbestimmung und der Freiwilligkeit. Dann wird auch sichtbar, was die genitale Verstümmelung von Kindern darstellt, nämlich eine Barbarei, die durch nichts zu legitimieren ist und deren Ächtung Aufgabe jeder am Menschenrecht orientierten Zivilisation sein müsste.

Bei der Beschneidung wird die Vorhaut des Penis ganz oder teilweise mittels eines kleinen operativen Eingriffs entfernt. In einer Reihe von Kulturen geschieht dies in einem festlichen Akt und in ritueller Form. In den USA wurden bis vor einigen Jahrzehnten ebenfalls fast alle männlichen Kleinkinder beschnitten. Bei den Europäern ist die Beschneidung ohne zwingende medizinische Gründe, also nur aus hygienischen, ästhetischen, gesellschaftlichen oder religiösen Gründen, völlig unüblich. Eine Ausnahme davon machen homosexuelle Männer, bei denen sich Beschneidungen einer gewissen Beliebtheit erfreuen.

## Funktionen der Vorhaut und Nachteile der Beschneidung

### Funktionen der Vorhaut:

Die Vorhaut ist alles andere als ein "überflüssiger Hautlappen". Beim Kleinkind dient sie z. B. dazu, die Eichel und den Meatus vor dem Kontakt mit Stuhl (Darmbakterien) zu schützen. Die Schutzfunktion für die empfindliche Eichel, die von der Natur als inneres Organ, wie etwa die Zunge, vorgesehen ist, behält sie zeitlebens.

Kommt es zu einer Erektion, liefert die Vorhaut die dazu benötigte zusätzliche Haut.

Die Vorhaut bildet eine Hautreserve, um das ungehemmte Peniswachstum während der Pubertät zu ermöglichen.

Die Vorhaut dient als wichtiges Hilfsmittel für Vorspiel und Masturbation.

Die Vorhaut spielt eine wichtige Rolle beim Lustempfinden, da sie im vorderen Drittel zahlreiche freie Nervenenden und bestimmte Rezeptoren (die Meissnerschen Tastkörper) enthält.

Beim Geschlechtsverkehr dient die bewegliche Penishaut dazu, unnötige Reibung (für beide Partner!) zu verhindern.

Nach neuesten Untersuchungen soll die Vorhaut auch eine gewisse Rolle im Zusammenhang mit dem Immunsystem spielen.

### Daraus ergeben sich bereits die **Nachteile der Beschneidung:**

Die Schutzfunktion entfällt. Die vormals glatte, sehr dünne (nur 2 bis 3 Zellen) Eichelhaut (Schleimhaut) trocknet aus und keratinisiert (verhornt), sie wird 4 bis 16 Zellen dick. Deren Empfindlichkeit nimmt auch durch den ständigen Kontakt mit der Kleidung stark ab, ein Effekt, der sich mit zunehmendem Alter immer weiter fortsetzt. Dennoch wird stärkerer Kontakt mit der Kleidung, etwa beim Radfahren, manchmal als sehr unangenehm beschrieben. Ein weiterer Effekt dieses Kontaktes können häufige, unerwünschte Erektionen sein.

Darüber hinaus entfällt die sensorische Funktion der Vorhaut, die ja fehlt. Auch bei einer "moderaten" Beschneidung wird nämlich der weitaus größte Teil der Meissnerschen Tastkörper entfernt, da sich diese hauptsächlich im vorderen Drittel der Vorhaut befinden. Im Zusammenspiel mit der Empfindlichkeitsabnahme der Eichel wird die Sensorik des Penis massiv verändert. Bei radikalen Beschneidungen wird auch das Frenulum entfernt, das intakte Männer häufig als eine Art männlichen G-Punkt bezeichnen. Radikal Beschnittene geben oft an, dass die einzig noch verbliebene empfindliche Stelle die Beschneidungsnarbe (also die Trennstelle der Nerven) ist.

In vielen Fällen ist nicht mehr genügend Haut vorhanden, um eine Erektion vollständig abzudecken. Es kommt dann zu unangenehmen Spannungsgefühlen. In extremen Fällen (wenn bei Beschneidung im Kindesalter viel zu viel Haut entfernt wurde) kann der Penis teilweise in den Körper gedrückt werden oder sich S-förmig ver-

krümmen. Eine ästhetisch meist unbefriedigende Begleiterscheinung der Beschneidung kann sein, dass bei einer Erektion behaarte Haut auf den Penis gezogen wird, da nicht mehr genügend penile Hautreserve vorhanden ist. Zudem entsteht natürlich bei einer Beschneidung eine Narbe.

Die Masturbation wird zwar nicht unmöglich gemacht, aber eventuell erschwert (was ja auch lange Zeit der Hauptzweck der Beschneidung war). Für Jugendliche kann das Erlernen neuer Techniken zusammen mit der Angst, vielleicht nie wieder solche Gefühle wie zuvor zu erleben, sehr belastend sein. Manchmal ist die Zuhilfenahme künstlicher Gleitmittel erforderlich, die hierzulande jedoch üblicherweise nur in Sex-Shops (ab 18 Jahre!) erhältlich und recht teuer sind.

Der Geschlechtsverkehr funktioniert nicht mehr ganz so, wie er von der Natur vorgesehen ist. Durch das Fehlen der beweglichen Penishaut kommt es zu mehr Reibung und manchmal zum Wundwerden. Nicht ohne Grund werden in US-Frauenzeitschriften Anzeigen für künstliche Gleitmittel geschaltet. Aufgrund der in den USA immer noch verbreiteten Beschneidungspraxis kann man diese Mittel dort in jedem Drugstore kaufen.

Unnötige Operationen beinhalten ein unnötiges Risiko. Zwar ist das prozentuale Risiko gering, wenn die Operation unter sterilen Bedingungen durchgeführt wird, trotzdem gibt es z. B. in den USA jährlich zahlreiche Todesfälle, die letztendlich auf die dort noch verbreitete Baby-Beschneidungspraxis zurückzuführen sind. Weitere bisher bekannt gewordene Fälle beinhalten:

- Gehirndefekt durch Infektion der Beschneidungswunde mit Staphylokokken
- Verlust der Zeugungsfähigkeit durch Infektion
- Verstümmelte Eichel
- amputierte Eichel
- Amputation des gesamten Penis
- Fistelbildung durch Beschädigung der Harnröhre
- Narbenphimose bei teilweiser Beschneidung
- Schwere Infektion des gesamten Unterleibs, was großflächige Gewebeexzisionen nötig macht
- Verhinderung oder Einschränkung des Peniswachstums in der Pubertät durch Amputation von erheblich zu viel Haut
- Meatus-Stenose (Verengung des Meatus durch Fehlen der Schutzfunktion der Vorhaut, in den USA häufig)
- schmerzhafte Zustände durch beschädigte Nerven

Eine Untersuchung in den USA erbrachte das Ergebnis, dass Babys, die einige Monate zuvor ohne Betäubung (unter Verwendung einer Placebo-Salbe, um die Ergebnisse besser vergleichen zu können) beschnitten worden waren, eine wesentlich höhere Schmerzempfindlichkeit aufwiesen, als intakte Babys. Ebenfalls eine höhere Schmerzempfindlichkeit als die intakten Babys wiesen die unter Verwendung von EMLA-Betäubungssalbe beschnittenen Babys auf, was zeigt, dass dieses Verfahren auch nicht den extremen Schmerz völlig beseitigen kann. Das Ergebnis war eindeu-

tig, die genaue Ursache der erhöhten Schmerzempfindlichkeit aber noch nicht klar. Eine neueste Untersuchung (Tierversuch) deckte den Zusammenhang auf: Bei Neugeborenen ist das Nervensystem noch nicht völlig entwickelt. Ratten, die kurz nach der Geburt mit Nadeln gestochen wurden, wiesen später deutlich mehr Nervenbahnen zur Weiterleitung von Schmerzempfindungen auf, als Ratten, die in Ruhe gelassen wurden.

Das wichtigste Argument gegen Beschneidung von Minderjährigen darf hier nicht außer Acht gelassen werden: Es ist ganz klar, dass dabei eine wichtige Entscheidung, die Auswirkungen u. a. auf die Sexualität hat, von Anderen getroffen wird, als dem Betroffenen selbst. In allen vergleichbaren Fällen (z. B. weibliche Beschneidung) herrscht weitgehender Konsens darüber, dass solche Praktiken unterbunden und ggf. bestraft werden sollten. Nur bezüglich der männlichen Beschneidung herrscht meist eine erstaunliche Toleranz und Akzeptanz. Erklären lässt sich diese ambivalente Sichtweise der Beschneidung abhängig vom Geschlecht wohl nur damit, dass Wissen über die Funktionen der Vorhaut wenig verbreitet ist, so dass viele **(insbesondere Personen, die gar kein solches Körperteil haben, nämlich Frauen)** glauben, eine Beschneidung bedeute keinen Verlust.

## Psychische Folgen der Beschneidung

Es gibt bisher nur wenige Untersuchungen zu dieser Thematik. Diese zeigen aber alle, dass die psychischen Folgen von Beschneidungen, die die Betroffenen nicht selbst gewünscht haben, immens sind. Sehr bedeutsam dabei ist das Alter, in dem die Operation vorgenommen wird. Daher ist eine Unterteilung in Altersgruppen sinnvoll:

- 0 - 3 Jahre
- über 3 - 8 Jahre
- über 8 bis 14 Jahre
- über 14 bis 18 Jahre
- über 18 Jahre

### **Gruppe 1** (0 - 3 Jahre)

An eine Beschneidung in diesem Alter kann sich der Betroffene normalerweise später nicht mehr erinnern. Jedoch stellt jeder betroffene Junge unweigerlich irgendwann einmal fest, dass jemand etwas ohne seine Zustimmung von seinem Körper abgeschnitten hat, was Gefühle der Ohnmacht und Wut erzeugt.

### **Gruppe 2** (über 3 bis 8 Jahre)

Jungen in diesem Alter befinden sich (nach Sigmund Freud) in der sogenannten "phallischen Phase", in der sie sich ihres Penis besonders bewusst sind. Eine Beschneidung wird von ihnen meist als Kastrationsversuch, der zumindest teilweise erfolgreich war, gewertet.

### **Gruppe 3** (über 8 bis 14 Jahre)

Diese Gruppe ist weitgehend mit der Gruppe 2 vergleichbar, jedoch machen Betroffene, die später dazu befragt werden, meist einen Erklärungsversuch, was zeigt, dass sie den Grund für die Operation (ob dieser nun wirklich ausreichend war oder nicht) zumindest teilweise einsehen.

### **Gruppe 4** (über 14 bis 18 Jahre)

Jungen, die in diesem Alter beschnitten wurden, haben meist selbst ihre Zustimmung dazu gegeben. In diesem Fall gibt es kaum negative psychische Auswirkungen, außer, wenn der Betroffene später feststellt, dass seine Zustimmung unter einem Vorwand erwirkt wurde.

### **Gruppe 5** (über 18 Jahre)

Hier gilt das zuvor Gesagte, nur mit dem Unterschied, dass volljährige Personen wissen, dass sie für ihre Handlungen selbst voll verantwortlich sind, so dass sich ihr Zorn bei einer eventuellen irreversiblen Fehlentscheidung auch gegen sie selbst richtet.

## Gesellschaftliche Folgen ungewollter Beschneidungen

Psychische Folgen für den Einzelnen haben letzten Endes Auswirkungen auf die Gesellschaft, zumal in Ländern bzw. Bevölkerungsgruppen, in denen ein Großteil beschnitten wurde. Der Anteil an Personen, die sich diesem Eingriff freiwillig unterzogen haben, ist nämlich verschwindend gering. Hier besteht noch weitergehender Untersuchungsbedarf. Es kann aber durchaus ein gewisser Zusammenhang etwa mit der hohen Kriminalitätsrate bei der männlichen Bevölkerung in den USA (bei Mord etwa 4 x so hoch wie in Europa) angenommen werden.

## Beschneidung und seelischer Schaden

Dr. Janet Menage, MA, MB, ChB.

Beschneidung oder Zirkumzision ist ein Euphemismus für einen chirurgischen Eingriff zur genitalen Reduktion oder Genitalverstümmelung, ausgeführt aus verschiedenen Gründen durch medizinisch lizenzierte oder auch unqualifizierte Personen. Es ist wichtig, dies korrekt zu definieren, so, wie es der Verstand interpretiert, mit oder ohne darübergelegte Leugnungen, Erklärungen und Intellektualisierungen. Viele Beschneidungen werden an Kindern durchgeführt, die, per definitionem, nicht in der Lage sind, ähnlich wie Erwachsene ihre Zustimmung dazu zu geben. Sie können leicht gezwungen und manipuliert werden und haben generell wenig zu sagen darin, was mit ihren Körpern medizinisch und chirurgisch gemacht wird. Üblicherweise wird ihnen nicht gestattet, *nein* zu medizinischen Prozeduren zu sagen, weil die Meinung besteht, dass Eltern und Ärzte stets "das Beste" wollen. Jedoch ist es unwahrscheinlich, dass ein Kind, das gefragt werden würde, ob es möchte, dass eine Person einen Teil seines Penis mit einem Messer abschneiden soll, dem zustimmen würde. Das wäre eine ganz normale psychische Reaktion auf die Androhung des Angriffs.

Wenn das natürliche Bestreben, sich selbst zu schützen, unwirksam gemacht wird, verliert die Betroffene Person die Überzeugung, Macht über ihr eigenes Schicksal zu besitzen und es entsteht ein Gefühl von Hilflosigkeit. Dies tritt etwa in Situationen wie Vergewaltigung, Folter oder sexuellem Missbrauch auf. In einer Situation, in der eine Person fühlt, dass sie dem physischen Angriff nicht ausweichen kann, "entflieht" der Verstand in einem Prozess der "Loslösung" - es ist so, als ob der Verstand den Körper zeitweise verlässt, so dass dieser den Angriff ertragen kann, ohne dass der Geist daran teilhaben muss. Nach der Rückkehr in den Körper kann der Geist dann in Flashbacks oder Alpträumen die traumatischen Erinnerungen unbewusst wiederholen. Diese wiederkehrenden Erinnerungen können durch irgendeine Situation ausgelöst werden, die das Opfer an das ursprüngliche traumatische Ereignis erinnert. Ein Kind etwa, das eine schmerzhafteste Prozedur in einem Krankenhaus erdulden musste, kann eine Phobie gegen Krankenhäuser, Ärzte oder Personen in weißen Kitteln entwickeln. Dieses Kind, oder der Erwachsene, zu dem es aufwächst, kann dann schwitzen, Herzklopfen oder Übelkeit verspüren, sich atemlos oder schwindlig fühlen oder in Panik versetzt werden bei dem Gedanken an die traumatische Situation und versucht, das in Zukunft zu vermeiden. Das kann zu Schwierigkeiten führen, wenn medizinischer Beistand bei einer folgenden Krankheit wirklich erforderlich ist.

Ein Mann, der mit drei Jahren einer Beschneidung unterzogen wurde, erinnerte sich lebhaft daran im Alter von dreißig Jahren, wie er ausgezogen wurde und wie sein

Penis von einem maskierten Mann ohne seine Zustimmung manipuliert wurde. Das Kind bekam dabei eine Erektion, was ihm peinlich war, und dann, nach der Operation fand es sich wieder mit einem blutigen, schmerzhaften Penis, von dem die Vorhaut ohne seine Erlaubnis amputiert worden war. Dieses Ereignis veränderte sein Leben. Er war zornig darüber, dass das mit ihm gemacht worden war und gedemütigt durch seine Machtlosigkeit, sich selbst vor etwas zu schützen, was ihm wie sexuelle Manipulation erschien. Er kam sich sexuell missbraucht vor. In jedem anderen Zusammenhang außer dem medizinischen wäre die gleiche Ereignisabfolge offen für eine Interpretation für sexuellen Missbrauch. Für das Kind ist die psychische Wirkung die gleiche, ob es sich nun um illegalen Missbrauch oder eine legalisierte medizinische Handlung handelt.

Ein anderer Mann, der im Alter von sieben Jahren beschnitten worden war, hatte gefragt, was mit ihm im Krankenhaus gemacht wird. Ihm wurde gesagt, es wäre "nichts" und er müsse sich nicht den Kopf darüber zerbrechen. Nach der Operation war er entsetzt darüber, dass ein Teil seines Penis fehlte und dass sein Vertrauen in die Worte seiner Eltern missbraucht worden war. Es war so, als ob seine Erfahrung, ein Teil seines Körpers zu verlieren, nicht einmal eine Erwähnung oder Erklärung wert war.

Der Prozess der psychischen Ablösung von einem Trauma und das spätere Wiedererleben erschreckender Bilder und die Vermeidung von Situationen, die das Trauma symbolisieren, wird im Englischen Post-traumatic Stress Disorder oder kurz PTSD genannt. Es ist eine Häufung von Symptomen, die bei Soldaten nach Kampfeinsätzen und Opfern extremen Terrors auftritt. Zudem zeigen sich diese Symptome bei Frauen nach gynäkologischen Prozeduren und nach Beschneidungen an Kindern beider Geschlechter.

Einige der Faktoren, welche dazu beitragen, das Ereignis traumatisch zu machen, sind:

- Gefühle von Machtlosigkeit oder der Verlust der Kontrolle über den eigenen Körper;
- Mangel an Information; der erkennbare Mangel an Sympathie durch den Untersuchenden;
- die Erfahrung von physischem Schmerz und das Fehlen einer Zustimmung zu der Operation.

Bei einem Kind, das einer Amputation eines Teils seines Körpers ausgesetzt wird, aus welchem Grund auch immer, werden wahrscheinlich alle diese Faktoren zutreffen. Wenn darüber hinaus das Kind erfahren muss, dass die Eltern es versäumt haben, es vor dem chirurgischen "Angriff" zu schützen, was auch immer ihre Gründe sind, verliert es an Vertrauen in seine Sorgeberechtigten und möglicherweise in alle Autoritäten. Diese Schwierigkeit, anderen zu vertrauen, kann zur Vermeidung von Beziehungen, manchmal lebenslang, und zu Konflikten mit Autoritäten führen. Scham über den beschädigten Penis und Peinlichkeit darüber, verstümmelt zu sein, kann zur Vermeidung sexueller Beziehungen, ebenfalls manchmal lebenslang, führen.

Das Kind kann in Ignoranz seiner Beschneidung aufwachsen, insbesondere, wenn das kurz nach der Geburt gemacht wurde und falls seine Kameraden ebenfalls beschnitten sind. Allerdings, wenn eines Tages entdeckt wird, dass ein Teil seiner Genitalien ohne seine Erlaubnis entfernt wurde, oft ohne guten Grund, gibt es eine Verlustreaktion, die auf Gram hinausläuft. Der Verlust kann minimalisiert und trivialisiert werden, um den Verstand nicht einem zu hohen psychischen Schmerz auszusetzen, denn der Schmerz eines Verlustes ist tief. Es kann zur Leugnung seiner Bedeutung kommen und, um das Bild der Eltern als "gut" beizubehalten, kann dies als "gute Sache", die Eltern mit ihren Kindern machen sollen, wenn sie für sie sorgen, idealisiert werden. Daher kommt die transgenerationale Übertragung der Beschneidungspraxis vom Vater zum Sohn. Um diesen Verstümmelungs-Zyklus zu brechen, muss wenigstens eine Generation der wahren Natur dieser Aktivität ins Gesicht sehen. Dies erfordert viel Mut, da es Gefühle von Verrat und Verlassenheit durch die eigenen Eltern ins Spiel bringt; dass sie also, anstatt seinen Körper vor Schaden zu schützen, ihr Kind in die Hände eines Fremden gegeben haben, um einen Teil seines Körpers zu entfernen.

Die Intellektualisierung eines schädlichen Aktes ist ein Weg "schlecht" in "gut" zu verwandeln - der Denkprozess könnte wie folgt ablaufen: "Meine Eltern ließen einen Teil meines Körpers abschneiden und davon abgesehen, dass ich das nicht mag, sind meine Eltern gut - also war das Abschneiden eines Teils meines Körpers gut - darum, um selbst ein guter Vater zu sein, muss ich das Selbe mit meinem Sohn machen...".

Und so setzt sich der Teufelskreis weiter fort. Ähnlich innerhalb der medizinischen Profession: "Ich wurde beschnitten / habe Beschneidungen durchgeführt - es hat mir nicht geschadet / ich habe meinen Patienten nicht geschadet - darum ist Beschneidung trivial, harmlos und notwendig..." Wenn der Arzt versucht, zu leugnen, dass seine eigene Beschneidung ihm geschadet hat, kann er unter dem psychischen Zwang stehen, den Akt an seinen Patienten zu wiederholen, um zu "beweisen", dass Beschneidung harmlos ist. Und darüber hinaus, wenn ein Beschneidungsopfer selbst zum Beschneider wird, ist es nicht länger machtlos gegen Angriffe - er ist jetzt selbst der mächtige Angreifer, damit einen Teil der Furcht vor der Wiederholung seines eigenen Traumas kompensierend.

Wir alle versuchen, traumatische Situationen in gewisser Weise wieder herbeizuführen, um die originale Angst zu überwinden: geschlagene Frauen heiraten gewalttätige Ehemänner, die Kinder von Alkoholikern können Trinker heiraten und Vorhautamputierte werden manchmal zwanghafte Beschneider. Freud nannte das "den Zwang zur Wiederholung". Alice Miller beschrieb, wie Menschen, die von der ursprünglichen Ursache ihres Schmerzes abgelöst sind und dessen Bedeutung leugnen, oftmals Ausdruck in destruktiven Handlungen gegen andere finden.

Um Verluste irgendwelcher Art zu heilen und fortgesetzten Schaden an der jeweils nächsten Generation zu verhüten, ist es darum psychologisch notwendig, den durch Beschneidung verursachten Schaden einzugestehen dem dadurch verursachten Schmerz ins Auge zu sehen. Das bringt einen langwierigen und schmerzhaften Prozess mit sich, der anfängliche Leugnung, Zorn, Schuldgefühle, Besorgnis, Suche, Trauer und Depression und schließlich Akzeptieren und neues Investieren von Energie in die Zukunft beinhaltet.

Das Allerwichtigste aber ist, sich in die Welt des Kindes hineinzusetzen und Beschneidung als das zu sehen, was es aus der Sicht des Kindes ist. Es ist ein gewaltsamer Raub eines gehüteten Körperteils und niemand außer dem Betroffenen selbst, wenn er erwachsen ist, kann legitim die Erlaubnis zu seiner Entfernung geben.

### **Bibliographie und nützlicher Lesestoff:**

- Freud,S.(1991) Introductory Lectures on Psychoanalysis; Penguin Books.
- Goldman,R.(1997) Circumcision: The Hidden Trauma; Vanguard Publications.
- Miller,A. (1990) The Untouched Key: Tracing Childhood Trauma in Creativity and Destructiveness; Virago Press.
- Miller,A.(1990) Banished Knowledge: Facing Childhood Injuries; Virago Press.
- Murray-Parkes,Colin: Bereavement; Tavistock Press

## **Männliche Genitalverstümmelung**

Die Geschlechtsteile waren schon seit alters her Angriffsobjekte patriarchalischer Gesellschaften. Wenn auch die Kulturen, die genitale Modifikationen durchführ(t)en, deutlich in der Minderzahl sind, so fällt doch auf, dass diese Praktiken an sehr verteilten Orten auf der Welt üblich waren/sind. Ein weiterer auffallender Zusammenhang ist, dass weibliche Genitalverstümmelungen ausschließlich bei Kulturen üblich sind, die auch stets männliche Genitalverstümmelungen durchführen. Eine Untersuchung erbrachte das nicht verwunderliche Ergebnis, dass bei keiner einzigen diesbezüglichen Kultur sich die Betroffenen freiwillig dieser Operation unterziehen. Obwohl sicher stets traumatisierend für sie, bestehen allerdings erhebliche Unterschiede in der Durchführung des Rituals und damit auch für die psychischen Folgen. Z. B. ist es ein erheblicher Unterschied, ob ein Junge auf der kleinen Pazifikinsel Tikopia, nachdem er seelisch darauf vorbereitet wurde, im Rahmen einer Feier die Vorhaut eingeschnitten bekommt, während seine Verwandten dabei sind und ihn trösten, oder ob etwa ein Junge in der Provinz eines islamischen Staates zum "Haareschneiden" geschickt und dort auf einem Tisch festgehalten wird, während ein Barbier seine Vorhaut abschneidet, so sehr er auch protestiert.

Die folgende Aufstellung listet die verschiedenen Formen männlicher Genitalverstümmelungen auf, beginnend mit der leichtesten bis zur schwersten bekannten Form (Kastration ausgenommen). Angaben bezüglich des Schmerzes sind natürlich sehr subjektiv. Dabei spielt eine große Rolle, ob Gewebe auf der ventralen Penisseite mit involviert ist, da sich beim Frenulum eine starke Konzentration von Nerven befindet. Bei Initiationsritualen ist die Zufügung von Schmerzen meist durchaus beabsichtigt.

## Formen der männlichen Genitalverstümmelung

### Im Folgenden gilt:

1. Art der Verstümmelung
  2. Ort
  3. Wer führt die Operation durch?
  4. Zweck
  5. in welchem Alter?
  6. heute noch gebräuchlich?
  7. Wie wird die Operation durchgeführt?
  8. Ergebnis
  9. Schmerz / Betäubung
- 

### 1. Infibulation

2. "zivilisierte" Länder im 19. Jahrhundert
  3. meistens ein Arzt
  4. Masturbationsverhinderung
  5. Jugendalter
  6. nein
  7. Die Vorhaut wird zweifach durchstoßen. Es wird ein Silberdraht oder gar ein kleines Vorhängeschloss hindurchgeführt.
  8. zwei Löcher in der Vorhaut
  9. mäßig / nein
- 

### 1. Durchtrennen des Frenulums

2. Bei den Luos in Afrika
  3. Bereits initiierte Jugendliche
  4. Initiationsritus
  5. 12 Jahre oder älter
  6. möglicherweise in ländlichen Gegenden hier und da noch praktiziert, teilweise durch radikale Beschneidungen ersetzt
  7. verschiedene Methoden:
    1. Piercen des Frenulums, das dann mit einer Ligatur innerhalb weniger Tage durchtrennt wird
    2. Piercen und anschließend Durchtrennen des Frenulums
    3. Bei der bizarrsten Form wird eine Riesentermite dazu gebracht, das Frenulum durchzubeißen
  8. Die Operation kurz vor der Pubertät soll bewirken, dass die Eichel nach erfolgtem Peniswachstum freiliegt. Kein Verlust von sensitivem Gewebe
  9. 1: mäßig bis stark 2: stark 3: sehr stark / nein
- 

### 1. Superinzision

2. auf den Philippinen bei vielen, jedoch nicht allen Stämmen, auf den Fidschi-Inseln, auf den kleinen Pazifikinseln Tikopia (Polynesien), Tangarua, Ra'iva-vae und Niue

3. ein Amateur, auf Tikopia ein Onkel, auf Ra'ivavae müssen die dazu Bestimmten selbst Hand anlegen
  4. Initiationsritus
  5. meist im Alter von 8 bis 10 Jahren durchgeführt (auf Niue im Alter von 8 Jahren, auf Fidschi während der Pubertät)
  6. noch gebräuchlich, auf den Philippinen jedoch zunehmend durch radikale Beschneidungen ersetzt.
  7. ein dorsaler Schnitt, bei dem die Vorhaut aufgeschnitten und die Eichel entblößt wird, jedoch kein Gewebe entfernt
  8. entblößte Eichel, Hautlappen an der Penisunterseite
  9. stark / nein
- 

### 1. **Bizarre Form der Superinzision**

2. ein Stamm in Melanesien (westliche Salomon-Inseln)
  3. ein Amateur
  4. Initiationsritus
  5. ?
  6. ?
  7. es wird ein waagerechter Schnitt auf der Oberseite der Vorhaut gemacht und die Eichel hindurch gezogen.
  8. entblößte Eichel, Hautlappen an der Unterseite des Penis
  9. stark / nein
- 

### 1. **Besondere Form der Superinzision**

2. ein Stamm in Melanesien (Salomon-Inseln)
  3. ein Amateur
  4. Initiationsritus
  5. ?
  6. noch gebräuchlich
  7. es werden 4 Schnitte in der Vorhaut gemacht, die Eichel entblößt, aber kein Gewebe entfernt
  8. entblößte Eichel, 4 Hautlappen, ähnlich einer Blüte, rund um die Eichel
  9. sehr stark / nein
- 

### 1. **teilweise Beschneidung (zu ca. 1/3)**

2. A: im Judentum bis ins 2. Jahrhundert gebräuchlich  
B: bei einigen afrikanischen Stämmen
3. A: der dafür ausgebildete Mohel  
B. ein Amateur
4. A: biblisches Gebot  
B: Initiationsritus
5. A: Am 8. Tage nach der Geburt  
B: unterschiedlich
6. A: Nicht mehr in dieser leichteren Form  
B: Noch gebräuchlich
7. Die Vorhaut wird vorgezogen und früher mit einem scharfen Stein, heute mit einer Rasierklinge teilweise abgeschnitten.

8. teilweise entblößte Eichel, Verlust von sensitivem Gewebe
  9. sehr stark / nein
- 

**1. teilweise Beschneidung (mindestens zur Hälfte bis 2/3)**

2. A: in islamischen Ländern, bei islamischen Bevölkerungsgruppen  
B: bei afrikanischen Stämmen, bei Aborigines in Nordwest-Australien  
C: in Westaustralien  
D: in westlichen Ländern
  3. A: Der Barbier, ein Beschneider, manchmal ein Arzt (der dann aber meistens radikal beschneidet)  
B: ein Amateur  
C: ein Amateur  
D: ein Arzt
  4. A: Initiationsritus, Tradition  
B: dito  
C: dito  
D: weil Probleme auftraten, die der Arzt nicht anders zu lösen wusste
  5. A: unterschiedlich, stets vor der Pubertät  
B: unterschiedlich  
C: ?  
D: unterschiedlich, meist bei Kindern
  6. A: ja  
B: ja  
C: ja  
D: ja
  7. Die Vorhaut wird vorgezogen und früher mit einem scharfen Stein, heute mit einer Rasierklinge oder einem Skalpell teilweise abgeschnitten. Wenn durch einen Chirurgen durchgeführt, werden meist Teile beider Hautschichten entfernt und ggf. anschließend vernäht
  8. teilweise, nach der Pubertät meist völlig entblößte Eichel, sichtbare Narbe, Verlust von sensitivem Gewebe
  9. sehr stark (bei Betäubung: kein Schmerz, aber evtl. unangenehme Nachwirkungen) / nein bzw. selten (bei D heute stets)
- 

**1. plastische Operation, bei der die innere Hautschicht entfernt wird**

2. in zivilisierten Ländern
  3. ein Arzt
  4. weil Probleme auftraten, die der Arzt nicht anders zu lösen wusste
  5. unterschiedlich, meist bei Kindern
  6. ja
  7. die innere Vorhautschicht wird entfernt, die äußere Hautschicht wird nach innen geklappt und an der Eichelbasis festgenäht
  8. weitgehend entblößte Eichel, großer Verlust von sensitivem Gewebe. Zweck der Technik ist, eine gewisse Hautreserve zu belassen und die Beschneidungsnarbe unsichtbar anzuordnen.
  9. nein (evtl. unangenehme Nachwirkungen) / ja
-

### 1. radikale Beschneidung

2. A: in den USA bei Neugeborenen  
B: in Kanada und Australien  
C: in Südkorea  
D: auf den Philippinen
  3. A: Meistens ein Gynäkologe, manchmal ein praktischer Arzt, seltener ein Kinderarzt  
B: ein Arzt, meistens Gynäkologe  
C: ein Arzt  
D: ein Arzt
  4. A: aus überkommener Tradition (ursprünglich zur Masturbationseindämmung)  
B: dito  
C: um den Amerikanern nachzueifern  
D: dito, z. T. als Ersatz für traditionelle Superinzision
  5. A: kurz nach der Geburt  
B: dito  
C: meist vor der Pubertät  
D: meist im Alter von 8 bis 10 Jahren
  6. A: noch häufig (zu 57 %)  
B: zumeist selten  
C: sehr häufig  
D: häufig
  7. Die Vorhaut wird (nachdem sie bei Babys und Kleinkindern eingeschnitten und von der Eichel abgerissen wurde) vollständig weggeschnitten. Hierfür werden meist verschiedene Vorrichtungen benutzt. Auch das Frenulum wird manchmal entfernt.
  8. völlig entblößte Eichel, großer Verlust von sensitivem Gewebe, sichtbare Narbe, meist fehlende Hautreserve für Erektionen
  9. extrem stark / bei Babys meistens nein
- 

### 1. Subinzision, leichtere Form

meist in Verbindung mit vorhergehender Beschneidung

2. einige Aborigines-Stämme in Australien
  3. ein Amateur
  4. Initiationsritus
  5. ?
  6. ?
  7. Die Harnröhre wird an der Unterseite des Penis eingeschnitten
  8. Urinieren im Stehen wird unmöglich
  9. stark / nein
- 

### 1. Subinzision, schwerere Form

meist in Verbindung mit vorhergehender Beschneidung

2. einige Aborigines-Stämme in Australien
3. ein Amateur
4. Initiationsritus
5. ?
6. ?

7. Die Harnröhre wird von der Penisswurzel bis zur Eichel komplett aufgeschnitten.
  8. Aussehen und Funktion des Penis werden massiv verändert. Urinieren im Stehen wird unmöglich
  9. extrem stark / nein
- 

**1. Häutung des gesamten Penis**

2. Afrika, ein Stamm am roten Meer
  3. ein Amateur
  4. Initiationsritus
  5. ?
  6. wahrscheinlich seit etwa 1900 nicht mehr praktiziert
  7. Die gesamte Penishaut wird, incl. einem Stück Haut des Schamhügels, abgerissen.
  8. gravierende Verstümmelung
  9. außerordentlich stark / nein
-

## Pressestimmen: „Mit Geduld und Stahl“ Die Zeit, 48/1998

Gegen die männliche Beschneidung formiert sich eine Lobby. "Restorer" geben Tipps zur Wiederherstellung der Vorhaut von Carl Wiemer und Urs Willmann

Wenn Sie diesen Satz zu Ende gelesen haben, ist schon wieder einem Penis die Vorhaut abhanden gekommen. Allein in den USA, dem einzigen Land, das es ohne religiöse Gründe zu einer beschnittenen Männermehrheit gebracht hat, wird an sechs von zehn männlichen Neugeborenen der dort häufigste aller Eingriffe durchgeführt. 3300mal Tag für Tag. Macht alle dreißig Sekunden eine Beschneidung.

Pardon: sexuelle Verstümmelung. Denn seit sich, vor allem in den USA und im Internet, spärlicher noch in Europa, auch zu dieser Facette menschlichen Leids Selbsthilfegruppen gebildet haben, zählt das abgetrennte Stück Fleisch wieder mehr als bloß ein Fetzen Haut. Ohne die - je nach Schnittstelle - 20 bis 75 Quadratzentimeter Vorhautfläche, so die Botschaft der Antibeschneidungsaktivisten, ohne die 80 Meter Nerven, ohne die darin steckenden 1000 Nervenenden, die das Stück ex aequo mit Lippen und Fingern zum empfindlichsten sensorischen Organ machen, quält sich der sexuell Aktive lustloser durchs Leben. Denn laut Studien des französischen Urologen Gérard Zwang wird bei der Beschneidung nicht nur ein hochempfindliches Teil weggeschnitten, sondern auch ein Organ frei- und damit trockengelegt, das als inneres Organ gedacht sei: die Penisspitze mit ihrer weichen, feuchten, hochempfindlichen Oberfläche. Die Drainage der Eichel führe zu einem desensibilisierten Penis, zu verminderter Gleitfähigkeit, zu Spannungsgefühlen bei der Erektion und letztlich zum Teilverlust des sexuellen Spaßes. Die Ärzte, Psychologen, Juristen und Menschenrechtsexperten, die sich kürzlich zum fünften internationalen Symposium über sexuelle Verstümmelung in Oxford trafen, waren sich über die Verheerungen, die der Schnitt in der männlichen Libido anrichtet, einig. Diese Tatsache werde in den Krankenhäusern und Arztpraxen der westlichen Welt ignoriert. Zudem kamen sie zum provozierenden Schluss, dass es keinen grundsätzlichen Unterschied zwischen der Beschneidung weiblicher und männlicher Genitalien gebe. In beiden Fällen werde das sexuelle Empfindungsvermögen erheblich reduziert, ohne die Möglichkeit der Fortpflanzung zu zerstören.

Über einen gewichtigen Unterschied aber referierten die von der amerikanischen Beschnittenen-Lobby National Organisation of Circumcision Resource Centers (NO-CIRC) und der britischen Filiale der National Organization of Restoring Men (NORM) geladenen Referenten einen ganzen Tag: Beim Mann gibt es ein Zurück zur verhüllten Penisspitze. Die männliche Beschneidung ist reversibel, ohne Skalpell, dafür mit Geduld - und Klebestreifen (*jedoch nicht bei alle Arten von Beschneidungen, Anm. des VafK Augsburg/Schwaben*).

Der Kalifornier Wayne Griffiths, Leiter von NORM (National Organisation of Restoring Men), erklärte die Techniken, mit denen sich am verbliebenen Hautrest so zupfen lässt, dass sich spätestens nach zwei Jahren der Beschnittene wieder als intakter Mann fühlen kann. Beständiges Dehnen - zehn bis zwölf Stunden täglich - übt eine Spannung auf das Gewebe des Penis aus und veranlasst die Haut zur Bildung neuer Zellen. Mit Pflaster wird erst der Hautrest bis über die Eichel gezogen und angeklebt. Später sorgen Gummiringe und Metallgewichte für die nötige Spannung. Die restaurierte Vorhaut könne die unempfindlich gewordene Eichel wieder

sensibler machen, ja sogar zur Behebung von Impotenz beim beschnittenen Mann führen, berichteten die Experten in Sachen Vorhaut-Wiederherstellung.

Die Idee einer so genannten Restoration ist nicht neu. Die erste Beschreibung einer chirurgischen Wiederherstellung stammt vom Römer Celsus. Johann Friedrich Dieffenbach, Begründer der modernen plastischen Chirurgie, verfeinerte im 19. Jahrhundert die antiken Methoden. Die chirurgische Restoration mit Hilfe angenähter Hautlappen birgt auch heute noch Risiken und ist obendrein teuer. Billiger geht es ohne Skalpell. Die auf dem US-Markt angebotenen Tuggers, an der Haut zerrende Zylinder aus rostfreiem Stahl, gibt es in allen möglichen Größen und je nach Stadium des Dehnungsprozesses in verschiedenen Gewichtsklassen. Erste Erfolge verspricht der Hersteller nach zwei Monaten, das Erreichen der gewünschten Länge nach ein bis zwei Jahren. Jeansträger müssen in dieser Zeit allerdings ihre Gewohnheit ändern. Für eine "diskrete Performance" wird "locker sitzende Kleidung empfohlen".

Warum aber, fragen sich beschnittene Männer, die ihr Schicksal ein Leben lang ohne Klagen ertragen haben, wird bei Jungen "dort unten" überhaupt etwas abgeschnitten? Juden gilt die Männerbeschneidung seit Abraham als Zeichen ihres Bundes mit ihrem patriarchalen Gott. Neben dem religiösen Aspekt handelt es sich auch um ein Reinigungsritual. Denn in den Regionen, in denen seit Jahrtausenden am kleinen Freund herumgeschnitten wird, herrscht oft Wassermangel. Entsprechend schwierig gestaltete sich die regelmäßige Reinigung, und Stammesführer Abraham, so wird vermutet, wählte die effektivste Methode, Erkrankungen vorzubeugen, die sich im immerfeuchten Mikrobiotop unter der Vorhaut anbahnen können. Auch im Islam ist der Eingriff noch heute fester Bestandteil. Und in den USA wurde er gängige Praxis, nachdem 1870 der Arzt Lewis Sayre mit missionarischem Eifer die Vorzüge der Beschneidung zu predigen begann, nachdem er angeblich einen Fünfjährigen mittels Beschneidung von einer Lähmung geheilt hatte.

Moralapostel des Viktorianischen Zeitalters begrüßten die Reduzierung der Empfindungsfähigkeit als willkommenen Effekt und feierten die Zirkumzision als Präventivmaßnahme gegen Masturbation, als "Befreiung" von Selbstbefriedigungsgelüsten. Ihnen hatte nicht gepasst, dass der heranwachsende Jugendliche unter der Dusche spätestens beim Zurückziehen der Vorhaut und Einseifen der Eichel einen Lustgewinn verspüren könnte. Ohne Vorhaut fiel das verführerische Rubbeln weg.

Auch in Deutschland, so wurde auf der Oxforder Konferenz vermutet, sind Hunderttausende von Männern der Mischung aus verklemmter Moral und irrigen Hygienevorstellungen zum Opfer gefallen. Kein einziger der angeblichen Vorteile der Beschneidung halte einer medizinischen Prüfung stand, ist Christopher Fletcher, Pädiater und Chirurg aus New Mexico, überzeugt: Weder die Legende von größerer Sauberkeit noch die Behauptung, damit könne Peniskrebs vorgebeugt werden. Nahezu alle Infektionen und Erkrankungen, die an der Vorhaut auftreten, sollten konservativ behandelt werden. Kurieren durch Amputieren sei so dumm wie der Versuch, einer Nasenentzündung durch Entfernung des Riechorgans beizukommen. Gleich mehrere Konferenzteilnehmer räumten mit der Legende auf, Phimosen (Vorhautverengungen) müssten chirurgisch behoben werden. Das Beispiel der skandinavischen Länder zeige, dass dies kaum jemals medizinisch geboten sei. Dort werden Phimosen ausschließlich mit Salben und behutsamem Dehnen der Haut behandelt.

Damit ersparen die Nordländer ihren Kindern einen Schmerz, dem die Hälfte der männlichen amerikanischen Neugeborenen heute noch ohne Narkose ausgesetzt ist.

**Wir dürfen dabei nicht vergessen, dass es sich hierbei zudem i.d.R. um eine „Vorsorgemaßnahme“ an einem gesunden Körperteil handelt. Es ist überraschend, wie selbstverständlich heute noch eine Amputation eines gesunden Körperteils oder an einem gesunden Körperteil als Präventivmaßnahmen von dem Gros der Bevölkerung als völlig normal gesehen wird.**

***(Anm. des VafK Augsburg/Schwaben)***

In einer im Juli veröffentlichten Studie der Healthpartners Medical Group in Minneapolis gaben 55 Prozent von 1769 befragten Ärzten an, bei diesem Eingriff keine Schmerzmittel zu benutzen. Dabei ist längst erwiesen, dass Neugeborene genauso schmerzempfindlich sind wie Erwachsene. Wird die Prozedur ohne Betäubung durchgeführt, so demonstrierten Forscher in Toronto letztes Jahr bei 87 halbjährigen Jungen, beeinflusst dies das Schmerzempfinden: Ohne Anästhesie Beschnittene empfanden bei späteren Routine-Impfungen mehr Schmerz als Unbeschnittene oder Babys, die damals eine örtliche Betäubung erhalten hatten.

"Eine Beschneidung verursacht einen derart traumatischen Schmerz, dass es zu einer Schädigung der Hirnentwicklung kommen kann", glaubt der kalifornische Psychologe James Prescott. Für Fletcher ist Beschneidung daher ein Beispiel dafür, wie hartnäckig sich medizinische Maßnahmen mit uraltem sadistischem Ursprung halten. In der Antike seien Besiegte, Gefangene oder Sklaven zum Zeichen der Unterwerfung beschnitten worden.

Dass sich in Deutschland Homosexuelle freiwillig unters Messer legen und damit aus der "eigenen Beschädigung einen Lustgewinn zu erzielen" hoffen, betrachteten die Teilnehmer des Oxforder Symposiums als "skurrile Note". Die meisten Erwachsenen, die sich beschneiden lassen, versprechen sich aus der Freilegung der Eichel offensichtlich einen neuen sexuellen Kick. Ob sie den spüren, ist umstritten, gibt es doch Männer, die an vorzeitigem Samenerguss leiden und sich aus dem Eingriff genau das Gegenteil erhoffen: dass mit abgestumpften Reizen das Spiel länger dauert.

## Antworten auf Ihre Fragen zur Beschneidung männlicher Babys und zum intakten Penis Ihres Sohnes

Von NOCIRC National Organization of Circumcision Information Resource Centers

### Was ist Beschneidung?

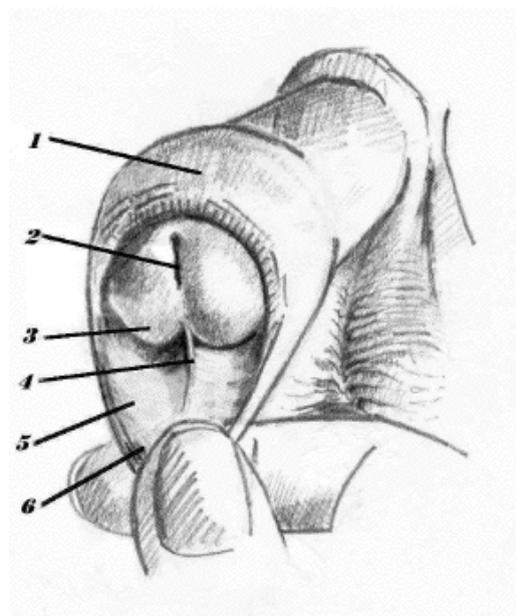
Beschneidung ist das Abschneiden der Hautfalte, die normalerweise die Eichel bedeckt. Diese doppelagige Hautschicht, das Präputium, ist allgemein als Vorhaut bekannt.

### Penis beim Kleinkind



1. Außenseite der Vorhaut
2. Öffnung der Vorhaut (Präputialöffnung)

### Penis beim Erwachsenen



1. äußere Hautschicht der Vorhaut
2. Harnröhrenöffnung (Meatus)
3. Eichel (Glans)
4. Bändchen (Frenulum)
5. Innere Hautschicht der Vorhaut
6. spezialisiertes erogenes Gewebe ("ridged band")

### **Wozu dient die Vorhaut?**

Mindestens die Hälfte des penilen Hautsystems besteht aus der Vorhaut. Sie besitzt drei bekannte Funktionen: Schutzfunktion, sensorische Funktion und sexuelle Funktion. Bei der inneren Hautschicht der Vorhaut handelt es sich um Schleimhaut, wie bei der Innenseite des Mundes. Diese hält die Eichel geschmeidig, feucht und empfindlich. Die Vorhaut enthält eine große Anzahl von Blutgefäßen und Nervenenden in hoher Dichte. Das Bändchen (Frenulum), das sich an der Unterseite des Penis befindet, hält die Vorhaut in ihrer geschlossenen Position. Erst kürzlich identifiziertes spezialisiertes erogenes Gewebe umringt die Vorhaut dort, wo deren äußere und innere Hautschichten zusammentreffen.

Beim Baby ist die Vorhaut noch fest mit der Eichel verbunden und schützt diese vor Ausscheidungen und Reibung an der Windel. Während des ganzen Lebens hält die Vorhaut die Eichel feucht und geschmeidig und schützt sie vor Trauma und Verletzung. Ohne diesen Schutz wird die Eichel trocken und desensibilisiert durch die Reibung an der Kleidung. Spezialisierte Nervenenden in der Vorhaut steigern die sexuelle Lust. Die Vorhaut kann weitere Funktionen haben, die bisher noch nicht erkannt sind oder verstanden werden.

---

*"Die Vorhaut schützt die Eichel das ganze Leben lang" - American Academy of Pediatrics*

---

### **Wann und warum begannen Ärzte in den USA damit, männliche Babys zu beschneiden?**

Ärzte in den englischsprachigen Ländern begannen mit der Baby-Beschneidung in der Mitte des 19. Jahrhunderts um "Masturbation zu verhindern", der man damals die Ursache für viele Krankheiten, wie Epilepsie, Tuberkulose und Wahnsinn zuschrieb.

Später wurden andere Gründe dafür angegeben, aber alle diese, inklusive dem, dass Beschneidung vor Peniskrebs, Gebärmutterhalskrebs und Geschlechtskrankheiten schützen soll, wurden widerlegt. Heute wissen wir, dass die Vorhaut ein normales, empfindliches, funktionelles Körperteil ist.

### **Wenn mein Sohn nicht beschnitten ist, wird er dann nicht geneckt?**

(Anm. d. Ü.: Dieses Problem stellt sich so herum nur in Ländern wie den USA, wo z. Zt. noch der größere Teil der männlichen Bevölkerung beschnitten ist)

Da (Anm. d. Ü: in den USA) eine zunehmende Anzahl von Jungen intakt aufwachsen, sind es die Beschnittenen, die beginnen, sich "anders" zu fühlen. Viele Beschnittene gaben an, dass sie geneckt wurden, weil sie keine Vorhaut haben.

### **Ist Beschneidung schmerzhaft?**

Ja. Beschneidung ist extrem schmerzhaft - und traumatisierend - für ein Baby. Alleine das Gefesselt werden ist bereits schrecklich für ein Baby. Die oft wiederholte Angabe, dass Babys keinen Schmerz empfinden, ist falsch. Babys sind so empfindlich für Schmerz wie jeder andere Mensch. Die meisten Babys schreien verzweifelt, wenn ihre Vorhäute abgeschnitten werden. Manche entleeren sich. Manche fallen in ein Koma. Der Grund, warum einige Babys bei der Beschneidung nicht schreien, ist, dass sie sich in einem Schockzustand befinden. Die meisten Babys werden ohne Betäubung beschnitten. Anästhetika, die in den Penis injiziert werden, funktionieren nicht immer. Mit einer Nadel in den Penis gestochen zu werden, ist bereits schmerzhaft für ein Baby, wie für jeden Anderen auch. Babys werden selten Schmerzmittel nach der Beschneidung verabreicht während der einen Woche bis zehn Tagen, die die Wunde benötigt, um zu heilen. Schmerzmittel sind zudem nicht immer wirksam und niemals 100%ig wirksam.

---

*"Routine-Beschneidung ist keine medizinische oder soziale Angelegenheit. Es ist eine sexuelle Angelegenheit und eine Sache von Menschenrechten."* - Frederick Hodges

---

### **Hat Beschneidung Risiken?**

Ja. Wie jeder andere chirurgische Eingriff, hat auch die Beschneidung Risiken. Diese beinhalten:

- starkes Bluten
- Infektionen
- Komplikationen von der Betäubung
- Chirurgische Fehler, inklusive Verlust der Eichel oder des ganzen Penis
- Tod

(Anm. d. Ü: Meatal-Stenose, eine Verengung des Meatus, die einen weiteren chirurgischen Eingriff nötig macht, ist außerdem in den USA eine nicht seltene Folgeerscheinung der Baby-Beschneidung)

Viele Beschnittene leiden an:

- Starker Vernarbung
- Hautbrücken
- Einreißen und Bluten an der Narbe
- Verkrümmung des Penis
- Stramme, schmerzhafte Erektionen
- Schwierigkeiten beim Ejakulieren
- Impotenz
- dem Gefühl, verletzt und verstümmelt zu sein

Alle Beschnittenen verlieren etwas oder sogar die meiste Empfindlichkeit in ihrer Eichel und die gesamte Empfindlichkeit ihrer Vorhäute. Beschneidung könnte weitere Risiken und Komplikationen beinhalten, die noch nicht erkannt oder verstanden werden.

*"Die Natur ist eine egoistische Herrin, und welche Fehler sie auch im Bau weniger wesentlicher Organe, wie Gehirn oder Magen, macht, an denen sie nicht sehr interessiert ist, man kann sicher sein, dass sie bestens Bescheid weiß über die Genitalorgane." - Sir James Spence*

---

### **Wie werden Baby-Beschneidungen durchgeführt?**

Die meisten Eltern wissen nicht, was tatsächlich mit einem Baby geschieht, wenn es beschnitten wird. Es wird auf den Rücken auf eine dafür vorgesehene Halterung gelegt und Arme und Beine werden in gespreizter Stellung festgebunden, so dass es sich nicht mehr bewegen kann. Seine Genitalien werden gewaschen und mit einem Antisepticum abgedeckt. Seine Vorhaut wird von der Eichel abgerissen und längs eingeschnitten, um das Einführen des Beschneidungsinstruments zu ermöglichen. Dann wird (Anm. d. Ü: nachdem sie etwa 5 Minuten lang mit diesem Instrument gequetscht wurde, um das Blut herauszupressen) die Vorhaut abgeschnitten.

Die meisten Eltern, die sehen, was bei einer Beschneidung mit einem Baby gemacht wird, und wie es darauf reagiert, entscheiden sich dagegen und lassen ihr Baby seine Vorhaut behalten.

---

*"Heute ist vielen Eltern (Anm. d. Ü.: in den USA) klar, dass sie niemals Irgendwem ihr Baby hätten beschneiden lassen, wenn man ihnen richtige Informationen gegeben hätte. Ich gehöre zu diesen Eltern, und das ist der Grund, warum ich diese Arbeit mache, und warum ich diese Broschüre geschrieben habe." - Marilyn Fayre Milos, Krankenschwester*

---

### **Eltern stellen sich neue Fragen**

Mehr und mehr Eltern (Anm. d. Ü.: in den USA) fragen sich, ob es klug ist, ihr Baby dem Schmerz, den Risiken und den lebenslangen Konsequenzen einer Beschneidung auszusetzen. Mehr und mehr Eltern fragen sich, ob sie das Recht haben, die Zustimmung zur irreversiblen Amputation eines gesunden, normalen, empfindlichen, funktionellen Teils des Penis ihres Babys zu geben -- eine Amputation, die Experten nicht nur als "unnötig" ansehen, sondern als kontraindiziert. Mehr und mehr Eltern werden wahrhaft informiert und als Resultat, mehr und mehr Eltern entscheiden sich gegen Beschneidung und lassen ihre kleinen Jungen intakt.

---

*"Der beste Grund, die Vorhaut eines kleinen Jungen intakt zu lassen ist, dass man nahezu sicher sein kann, dass er froh darüber sein wird." - John A. Erickson*

---

### **Was muss ich hinsichtlich des intakten Penis' meines kleinen Sohnes beachten?**

Der intakte Penis benötigt keine spezielle Pflege.

Die Vorhaut darf niemals gewaltsam zurückgezogen werden.

Während der ersten Lebensjahre ist die Innenseite der Vorhaut eines Jungen mit seiner Eichel verbunden, ganz ähnlich, wie die geschlossenen Augenlider neugebo-

rener Kätzchen. Das Gewebe, das diese zwei Oberflächen verbindet, löst sich ganz von selbst mit der Zeit auf - ein Vorgang, der niemals beschleunigt werden sollte.

Die Vorhaut kann zurückgezogen werden, wenn sich ihre innere Schicht ablöst und ihre Öffnung weiter wird. Das geschieht üblicherweise im Alter von 18 Jahren (Anm. d. Ü.: oft natürlich auch früher). Selbst wenn die Ablösung bereits im Kleinkindalter erfolgen sollte, muss die Vorhaut zunächst immer noch nicht zurückziehbar sein, da die Öffnung der Vorhaut eines Babys lediglich groß genug sein muss, um den Urin passieren zu lassen.

Die erste Person, die die Vorhaut eines Kindes zurückzieht, sollte das Kind selbst sein.

Ein sehr kleiner Junge zieht üblicherweise seine Vorhaut nach außen. Das ist normal und natürlich und kein Grund zur Sorge; es schadet nicht. Wenn irgendwann ein Junge entdeckt, dass seine Vorhaut zurückziehbar ist (eine wundersame Entdeckung für ein intaktes Kind), kann er leicht lernen, sich selbst zu pflegen. Ihrem Sohn im Voraus etwas über die Zurückziehbarkeit zu erzählen, bewahrt ihn vorm Erschrecken, wenn das zum ersten Mal geschieht.

Wenn ein Junge alt genug ist, selbständig zu baden, kann er auch seinen Penis waschen, wenn er alles andere wäscht. Einige einfache Anweisungen dazu dürften nützlich sein.

- Ziehe vorsichtig deine Vorhaut zurück (wenn sie schon zurückziehbar ist).
- Spüle deine Eichel und die Innenseite deiner Vorhaut mit warmem Wasser ab.
- Tupfe es trocken, wenn du willst.
- Schiebe deine Vorhaut wieder über die Eichel.

Während der Pubertät können sie Ihren Sohn wissen lassen, dass es im Zusammenhang mit der hormonellen Aktivität neue Erfordernisse gibt, auch bezüglich der Genitalhygiene.

---

*"Was im Alter von 7 Monaten wie ein Nadelstich aussieht, wird zu einem breiten Transportkanal mit 17 Jahren." - Sir James Spence*

---

### **Was verursacht eine Rötung der Vorhaut meines Sohnes?**

Manchmal rötet sich die Spitze der Vorhaut. Das zeigt an, dass die Vorhaut ihre Aufgabe erfüllt, die Eichel und den Meatus (die Öffnung für die Passage von Urin und Samen) zu schützen.

Wenn Bakterien im Stuhl mit Urin reagieren, produzieren sie Ammoniak, der die Haut angreift und den sogenannten Windelausschlag verursacht.

Andere Ursachen einer geröteten Vorhaut sind:

- zu starker oder zu langer Kontakt mit schmutzigen Windeln
- ein Ungleichgewicht von Hautbakterien, verursacht durch zu viel Verwendung von Schaumbad
- stark gechlortes Wasser
- Seife an den Genitalien

- Waschmittelrückstände in der Kleidung
- Antibiotika (die Mikroflora kann durch den Verzehr von Joghurt mit Lebendkulturen wiederhergestellt werden)
- konzentrierter Urin, verursacht durch das Trinken von zu wenig Wasser.

Wasser trinken, warme Bäder und nacktes Umherlaufen unterstützen die Heilung.

### **Was ist die weiße Substanz unter der Vorhaut meines Sohnes?**

Diese Substanz besteht aus den Zellen, mit denen die Vorhaut mit der Eichel verbunden war. Während neue Zellen die Oberfläche der Eichel und der Vorhaut-Innenseite bilden, bilden alte Zellen "Taschen", die sich schließlich zur Vorhautspitze bewegen, wo sie leicht abgewischt werden können. Aus dem Raum, den diese Zellen einnehmen, bildet sich der Zwischenraum zwischen Eichel und Vorhaut. Wenn Sie also eine weiße Substanz unter der Vorhaut Ihres Sohnes bemerken, wissen Sie, dass die natürliche Ablösung seiner Vorhaut von der Eichel stattfindet.

---

*"Das größte Problem, das intakte Jungen und Männer haben, ist, dass irgendjemand meint, sie hätten ein Problem." - John A. Erickson (USA)*

---

## **ZURÜCKZIEHBARKEIT DER VORHAUT**

### **Was ist Phimose?**

Das griechische Wort Phimose bedeutet "Maulkorb" und wird -- oftmals inkorrekt -- für eine nicht zurückziehbare Vorhaut (aus welchem Grund auch immer) benutzt. Eine umfassende Besprechung von Phimose übersteigt den Rahmen dieser Broschüre. Was Eltern wissen sollten, ist, dass fast alle Babys nicht zurückziehbare Vorhäute haben; und dass das normal ist, und dass die Vorhäute der meisten Jungen bis zum Alter von 18 Jahren zurückziehbar werden. Es ist aber auch wichtig zu wissen, dass viele Männer mit nicht zurückziehbaren Vorhäuten mit diesem Zustand absolut glücklich sind. Männer mit nicht zurückziehbaren Vorhäuten, die das lieber anders hätten, können leicht ihre Vorhautöffnung dehnen, bis sie groß genug ist, um bequem über die Eichel zu gleiten. Eine nicht zurückziehbare Vorhaut als solche ist keine Indikation für eine Beschneidung.

### **Was geschieht, wenn Jemand die Vorhaut meines Sohnes vorzeitig zurückzieht?**

Die Vorhaut gewaltsam zurückzuziehen, kann sehr schmerzhaft sein und Probleme verursachen. Das Abreißen der Vorhaut von der Eichel hinterlässt offene Wunden, die zu Infektionen führen können. Wunde Oberflächen an Vorhaut und Eichel können beim Heilungsprozess zusammenwachsen. Kleine Einrisse in der Vorhautöffnung können als unelastisches Narbengewebe abheilen, was möglicherweise eine erwbene Phimose verursacht. Die Vorhaut kann hinter der Eichel "gefangen" werden (Paraphimose). Durch Zusammendrücken der Eichel kann die Vorhaut, ohne chirurgischen Eingriff, wieder nach vorne gebracht werden.

**Weshalb bläht sich die Vorhaut meines Sohnes ballonartig auf, wenn er uriniert?**

Das ist ein weiteres Anzeichen, dass die Ablösung zwischen Vorhaut und Eichel stattfindet. Ein älterer Ire erzählte einmal, wie er und seine Freunde als Jungen "glücklich, Vorhäute, die sich aufblähten, zu haben" in einer Reihe standen, pinkelten, und dann den "Ballon" zusammendrückten, um zu sehen, wer am weitesten "schießen" konnte. Wenn sich die Vorhautöffnung weitert, geht den meisten Jungen die Chance, das Spiel zu gewinnen, verloren, dafür verbessern sie ihre Fähigkeit, die Vorhaut zurückzuziehen.

---

*"Die Vorhaut kann mit einer Rosenknospe verglichen werden. Wie eine Rosenknospe, wird sie erst blühen, wenn die Zeit gekommen ist. Niemand öffnet eine Rosenknospe, um sie zum Blühen zu bringen." - Dr. med H. L. Tan*

---

Vielen Ärzten sind die neuesten Erkenntnisse über den intakten Penis nicht bekannt und sie empfehlen Beschneidung für jegliches Vorhautproblem. NOCIRC, dem Schutz von Kindern in ihrer normalen, natürlichen Gesamtheit gewidmet, schätzt sich glücklich, Ihnen einen Arzt zu empfehlen, der die Funktionen und die Bedeutung der Vorhaut versteht.

---

## **Wer oder was ist NOCIRC?**

NOCIRC ist eine nichtstaatliche Organisation, registriert beim ökonomischen und sozialen Rat der Vereinten Nationen.

### **NOCIRC**

***National Organization of Circumcision Information Resource Centers***

***Post Office Box 2512***

***San Anselmo, CA 94979-2512 USA***

***Telephone: 415-488-9883***

***Fax: 415-488-9660***

***Mail: nocirc@cris.com***

***Web (englisch): www.nocirc.org***

### ***NOCIRC Deutschland***

***Mail: statueofliberty@gmx.de***

***Web (deutsch): <http://members.aol.com/Pillcock/>***

---

Am 15. März 1986 gab eine Gruppe von im Gesundheitswesen beschäftigten Personen im Raum San Francisco die Gründung der National Organization of Circumcision Information Resource Centers (NOCIRC), der ersten nationalen Informationszentrale zum Thema Beschneidung in den USA, bekannt. Innerhalb eines Jahrzehnts wuchs NOCIRC zu einem internationalen Netzwerk an und hat mittlerweile weltweit über 100 Stützpunkte.

NOCIRC, gewidmet eine sicherere Welt zu schaffen, ist eine gemeinnützige pädagogische Organisation mit der Aufgabe, das angeborene Recht männlicher wie weiblicher Kinder und Babys auf intakte Geschlechtsorgane sicherzustellen.

### **NOCIRC**

- unterhält öffentliche Büros und beantwortet Anfragen telefonisch oder per Post.
- liefert auf Wunsch die Namen von Ärzten und Rechtsanwälten, die über die Funktionen der Vorhaut und die medizinischen, ethischen und rechtlichen Gründe, dass die Geschlechtsorgane von Kindern intakt gelassen werden sollten, informiert sind.
- verbreitet pädagogisches Material, führt Schulungen durch, teilt Forschungsergebnisse mit Eltern, Medizinerinnen, Krankenschwestern und -pflegern, Rechtsanwälten, Gesetzgebern und anderen betroffenen bzw. involvierten Personen.
- besitzt eine der weltweit größten Sammlungen mit Informationen über Beschneidung.
- unterstützt die Erklärung des ersten internationalen Symposiums über Beschneidung.

## **Erklärung des Ersten internationalen Symposiums über Beschneidung**

Verabschiedet am 3. März 1989 in Anaheim, Kalifornien

Wir erkennen, ohne religiöses oder rassisches Vorurteil, das grundlegende Recht aller menschlichen Wesen auf einen intakten Körper an.

Wir erkennen an, dass Vorhaut, Klitoris und Labien normale, funktionelle Körperteile sind.

Eltern bzw. Sorgeberechtigte haben nicht das Recht, der chirurgischen Entfernung oder Modifikation der normalen Genitalien ihrer Kinder zuzustimmen.

Ärzte bzw. im Gesundheitswesen tätige Personen haben die Pflicht, die Entfernung oder Verstümmelung normaler Körperteile abzulehnen.

Die einzigen Personen, die medizinisch unnötigen Prozeduren an sich zustimmen dürfen, sind die betroffenen Personen selbst, wenn sie das entsprechende Alter (Erwachsenenalter) erreicht haben, und dann nur, nachdem sie vollständig über die Risiken und Vorzüge der Operation informiert worden sind.

Wir erklären kategorisch, dass die Praxis der Beschneidung unerkannte Opfer hat.

In Anbetracht der ernsthaften physischen und psychologischen Konsequenzen, die wir an Opfern der Beschneidungspraxis bemerkt haben, lehnen wir die Ausführung auch nur einer weiteren unnötigen Vorhaut- Klitoris- oder Labienamputation ab.

Wir lehnen alle weiteren Studien im Zusammenhang mit Beschneidungen an nicht zustimmenden Minderjährigen ab. Wir unterstützen alle weiteren Studien im Zusammenhang mit der Identifikation der Folgen der Beschneidung.

Ärzte bzw. im Gesundheitswesen tätige Personen haben die Pflicht zur Unterweisung in Hygiene- und Pflegemaßnahmen normaler Körperteile und zur Erläuterung deren normaler anatomischer und physiologischer Entwicklung und Funktion während des ganzen Lebens.

Wir teilen der Medizinischen Gemeinschaft mit, dass die heute auf der Welt verfügbare wissenschaftliche Datensammlung über menschliche Beschneidung missverständlich ist.

Ärzte, die Routine-Beschneidungen durchführen, verletzen die erste Maxime des medizinischen Berufsstandes: "PRIMUM NON NOCERE", "Erstens, richte keinen Schaden an". Jeder, der Genitalverstümmelungen ausführt, verletzt Artikel V der Erklärung der Menschenrechte der vereinten Nationen: "Niemand darf der Folter oder grausamer, inhumaner Behandlung unterworfen werden..."

## Häufig gestellte Fragen

Für interessierte Jugendliche

### **Ab welchem Alter muss die Vorhaut zurückziehbar sein?**

Das ist individuell ganz unterschiedlich, grundsätzlich spielt es keine große Rolle, in welchem Alter das zum ersten Mal möglich ist, solange keine Komplikationen auftreten. Vorteilhaft ist eine Zurückziehbarkeit ab der Pubertät, um bessere Hygiene zu ermöglichen.

### **Wenn meine Vorhaut (noch) nicht zurückziehbar ist, muss ich mich dann beschneiden lassen?**

Grundsätzlich nein.

### **Ich habe eine Phimose mit Komplikationen. Muss ich mich beschneiden lassen?**

In aller Regel nein. Es gibt mehrere alternative Behandlungsmethoden, die allerdings leider vielen Ärzten nicht bekannt sind.

### **Wenn meine Vorhaut (noch) nicht zurückziehbar ist, wie kann ich dann das Smegma entfernen?**

Eine simple Technik, die übrigens auch Soldaten im ersten Weltkrieg empfohlen wurde, weil in den Schützengräben sauberes Wasser knapp war, ist: Zuhalten der Vorhaut beim Urinieren. Urin ist normalerweise steril und spült dann den Zwischenraum zwischen Vorhaut und Eichel sehr gut.

### **Meine Vorhaut hat sich noch nicht vollständig von der Eichel abgelöst. Was kann ich tun?**

In seltenen Fällen kann der Ablösungsprozess bis zum 17. Lebensjahr dauern. Normalerweise braucht man daran nichts zu tun. Falls sich jedoch Taschen bilden, die wiederholt gereizt oder gar infiziert sind, sollte ein Arzt die Anhaftung lösen. Vorher kann man es auch mit Steroidsalbe probieren, in vielen Fällen ist diese sehr wirksam. Falls jedoch stellenweise eine feste Verbindung (Hautbrücke) zwischen Eichel und Vorhaut besteht, wurde wahrscheinlich einmal im Kindesalter die Vorhaut gewaltsam zurückgezogen. Die entstandenen wunden Oberflächen sind dann zusammengewachsen. Dieser Defekt kann nur operativ behoben werden. Auch dabei kann natürlich die Vorhaut erhalten bleiben.

### **Wenn ich meine Vorhaut zurückziehe, geht das nur bis zu einem bestimmten Punkt. Dann spannt sich das Bändchen stramm und die Eichel biegt sich nach unten. Ist das normal?**

Nein. Wahrscheinlich ist das Bändchen zu kurz. Das hat verschiedene Nachteile, kann aber durch einen kleinen Eingriff (Frenulotomie) behoben werden. Eine Beschneidung ist auch in diesem Fall absolut unnötig.

### **Ich habe Haare an einer unerwünschten Stelle (z. B. am Penisschaft). Kann man diese dauerhaft entfernen?**

Ja, es gibt ein batteriebetriebenes Gerät, mit dem sich einzelne störende Haare dauerhaft entfernen lassen (die Haarwurzel wird elektrisch verödet).

**Ich habe weiße Punkte an Eichelkranz, die vorher nicht da waren. Ist das eine Krankheit?**

Wahrscheinlich sind das nur Talgdrüsen, die erst während der Pubertät sichtbar werden. Die gehören da hin.

**Meine Vorhaut ist mir zu kurz. Was kann ich tun?**

Siehe unten "Vorhautverlängerung", Glossar.

**Ich bin beschnitten worden und möchte am liebsten meine Vorhaut zurückhaben. Das geht aber wohl nicht?**

Grundsätzlich nein. Es gibt aber wenigstens eine Möglichkeit, den evtl. vorhandenen Vorhautrest zu verlängern. Siehe unten unter "Vorhautverlängerung", Glossar.

**Meine Vorhaut erscheint mir sehr lang. Hat das Nachteile?**

Kaum.

## Glossar

### **Anti-Beschneidungs-Ring**

Bizarre Erfindung, die in den 50er Jahren in den USA propagiert wurde. Kinder sollten diesen kurz vor der Pubertät anlegen, ähnlich wie eine Zahnsperre. Der Ring hielt die Vorhaut hinter der Eichel fest, dieser Zustand blieb dann (zumindest theoretisch) nach erfolgtem Peniswachstum permanent so. Das Instrument sollte die "Vorteile" der Beschneidung ohne chirurgischen Eingriff bieten. Es konnte sich schon deshalb nicht durchsetzen, weil Ärzte keinen Pfennig daran verdienen konnten.

### **Aufblähen**

der Vorhaut beim Urinieren (bei Kindern) Bläht sich beim Entleeren der Blase die Vorhaut stark auf (einfaches Füllen ist damit nicht gemeint), dann ist vielleicht die Präputialöffnung noch etwas eng. Diese weitet sich mit der Zeit von selbst. Behandlung, falls diese wirklich nötig erscheint, siehe unter: Phimose. Hierbei reicht es völlig aus, die Präputialöffnung so weit zu dehnen, dass das Aufblähen beseitigt wird. Das Erlangen einer völligen Zurückziehbarkeit der Vorhaut im Kindesalter ist nicht erforderlich (und nicht unbedingt sinnvoll), genau so wenig, wie deren Amputation. Die beschriebene Erscheinung tritt in einem bestimmten Entwicklungsstadium sehr häufig auf und zeigt einfach nur an, dass der natürliche Ablösungsprozess zwischen Vorhaut und Eichel stattfindet.

### **Bändchen**

siehe: Frenulum

### **Balanitis**

Eine Entzündung der Eichel.

Behandlungsmöglichkeiten: Salben, Antibiotika.

### **Balanoposthitis**

Eine Entzündung von Eichel und Vorhaut.

Behandlungsmöglichkeiten: Salben, Antibiotika (nicht: Amputation).

### **Beschneidung**

oder Zirkumzision nennt man das Abschneiden (Amputation) eines Teils des Penis, nämlich der Vorhaut. Es gibt unterschiedliche Methoden mit verschiedenen Ergebnissen. In jedem Fall aber hat eine Beschneidung die hier genannten körperlichen Folgen:

- Manche Beschneidungen, vor allem rituelle Beschneidungen, werden, obwohl sehr schmerzhaft, ohne Betäubung durchgeführt. Auch eine Betäubung kann die empfindlichste Stelle (das Bändchen) nicht immer völlig schmerzfrei machen.
- Eine Beschneidung ist ein nicht geringer chirurgischer Eingriff. Der Heilungsprozess dauert etwa 2 Wochen bis 2 Monate und ist schmerzhaft oder zumindest unangenehm. Ernsthaftere Komplikationen sind zwar selten, aber kommen vor.
- Das besonders empfindliche vordere Drittel der Vorhaut geht für immer verloren.

- Die Eichel wird ganz oder zumindest teilweise entblößt, wodurch der Penis ganz anders aussieht. Bei einer nur teilweisen Beschneidung vor der Pubertät liegt die Eichel nach der Pubertät meistens ganz frei.
- Die Eichel kommt nach einer Beschneidung ständig in Kontakt mit der Unterwäsche, was für die Dauer von einem halben Jahr, in manchen Fällen auch länger, sehr unangenehm ist.
- Als Folge dieses Kontaktes verliert auch die Eichel schließlich einen Teil ihrer Empfindlichkeit, ihre Haut wird dicker.
- In manchen Fällen wird auch das Frenulum (Bändchen) entfernt, womit eine weitere empfindliche Stelle verloren geht.
- Wenn nicht mehr genügend Hautreserve vorhanden ist, zieht sich die Haut des Penis bei einer Erektion stramm, was unangenehme Spannungsgefühle erzeugen kann.
- Es kann bei einer Erektion (wegen fehlender Hautreserve) behaarte Haut der Bauchdecke und vom Hodensack auf den Penis gezogen werden, was nicht jeder schön findet.
- Es entsteht eine sichtbare Narbe.
- Mit der Vorhaut geht ein wichtiges Hilfsmittel für die Masturbation (eine normale und gesunde Tätigkeit) verloren.

Auch heute noch werden bedauerlicherweise die weitaus meisten Beschneidungen ohne Zustimmung der Betroffenen durchgeführt.

### **Beschneidungsfetischisten**

sind Personen, denen der Gedanke an Beschneidung einen erotischen Kick gibt. Zurzeit ist eine Beschneidungs-Mode in deutschen Homosexuellen-Kreisen verbreitet. Gegen den Wunsch Erwachsener bezüglich eigener Beschneidung aus kosmetischen, modischen oder erotischen Gründen ist nicht viel einzuwenden. Leider kennen einige dieser Leute kein verantwortungsvolles Maß und verbreiten bewusst Falschinformationen, mit Hilfe derer sie die Beschneidung nichtzustimmender Minderjähriger salonfähig machen wollen.

### **Beschneidungsindustrie**

In den USA ist die männliche Beschneidung immer noch die häufigste Operation. Daher stellt diese einen regelrechten Wirtschaftszweig dar. Nicht nur, dass Ärzte davon leben, verschiedene Industriebetriebe liefern das dafür nötige Zubehör (siehe: Circumstraint, Gomco clamp, Plastibell). Darüber hinaus werden die amputierten Baby-Vorhäute an Firmen verkauft, die diese z. B. für Zellkulturen verwenden.

### **Circumstraint**

Vorrichtung zum Fesseln von Babys bei Routine-Beschneidungen in den USA.

### **dorsaler Schnitt**

In seiner einfachsten Form eine simple Methode der chirurgischen Phimosebehandlung, bei der jedoch kein sensitives Gewebe entfernt wird. Manchmal unvermeidlich bei Paraphimose. Es wird ein Einschnitt an der Oberseite der Vorhaut vorgenommen. Obwohl ästhetisch nicht optimal, kann dies bei extremen Vorhautproblemen die einzige Möglichkeit sein, die Vorhaut zu erhalten. Also manchmal sinnvoll, wenn der Patient keine Beschneidung möchte oder zu jung ist, um die Konsequenzen einer

Zirkumzision zu verstehen und dadurch selbst seine Zustimmung dazu zu geben. Die Länge des Schnittes hat wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis. Ein Schnitt bis zum Sulcus hat, insbesondere wenn vor der Pubertät vorgenommen, ein ähnliches Ergebnis wie eine Beschneidung. Bei einer Phimose reicht es völlig aus, den Schnürring zu durchtrennen. Als traditionelle rituelle Operation von den Philippinen her bekannt, dort allerdings vor der Pubertät vorgenommen mit dem Ziel einer entblößten Eichel. Auch die modernere Erweiterungsplastik wird in ihrer einfacheren Form (ein Längsschnitt im Schnürring wird quer vernäht) manchmal so bezeichnet.

### **Eichel**

Der empfindliche "Kopf" des Penis, der normalerweise von der Vorhaut geschützt wird.

### **Erektion**

Die Aufrichtung des Penis. Die Schwellkörper füllen sich dabei mit Blut. Die Vorhaut bildet eine Hautreserve für Erektionen. Das heißt, wenn sich der Penis bei einer Erektion verlängert, scheint sich die Vorhaut zurückzuziehen. Je nach Länge der Vorhaut liegt dann die Eichel frei oder ist evtl. teilweise mit Haut bedeckt. Nach einer Beschneidung fehlt diese Hautreserve bzw. kann nach einer teilweisen Beschneidung unzureichend sein.

### **Erweiterungsplastik**

Eine leider noch weniger bekannte, gering-invasive (wenig eingreifende) chirurgische Methode, um eine zu enge Vorhautöffnung zu erweitern. Dabei wird kein Gewebe entfernt, also nichts abgeschnitten. Sie kann Anwendung finden, wenn eine wirklich störende oder problematische Phimose (Vorhautverengung) mit einfacheren Mitteln (Salben, Dehnübungen) nicht zu kurieren ist. Im Vergleich zu Beschneidungen gibt es hierbei nur wenig Komplikationen. Siehe auch unter: Phimose.

### **Exzision**

Weibliche Genitalverstümmelung

### **Feigwarzen**

werden durch ein Virus übertragen. Sie können mit einer geeigneten Medizin äußerlich behandelt werden. In extremen Fällen ist auch die chirurgische Entfernung besonders störender Warzen möglich. Sie können auch auf der Vorhaut auftreten. Eine Beschneidung löst das Problem jedoch nicht, die Warzen treten meistens dann an anderer Stelle auf.

### **Frenulum**

Das Bändchen an der unteren Seite des Penis. Manchmal auch Frenum genannt. Es enthält, wie auch das vordere Drittel der Vorhaut, besonders viele Nervenenden und Meissnersche Tastkörper. Es dient dazu, die Vorhaut in ihrer geschlossenen Position zu halten (so dass sie sich nach dem Zurückziehen von selbst wieder schließt). Es enthält besonders viele Nerven und ist daher oft besonders empfindlich für Berührungen. Bei einigen Jungen ist das Frenulum zu kurz. Man merkt das daran, dass sich beim Zurückziehen der Vorhaut das Bändchen stark anspannt und die Eichel nach unten zieht. Das kann später Probleme verursachen, daher sollte diese Anomalie etwa ab der Pubertät durch einen kleinen Eingriff behoben werden. Vorher ist das normalerweise nicht erforderlich. Mit diesem Eingriff ist keine Beschneidung gemeint, ggf. mit dem behandelnden Arzt genau abklären, wie dabei vorgegangen wird! Ein zu

kurzes Frenulum wird leider manchmal zum Vorwand für sinnlose Beschneidungen genommen. Übrigens wird bei manchen radikalen Beschneidungen außer der Vorhaut auch das Frenulum entfernt, was dazu führen kann, dass der Penis kaum noch Empfindlichkeit besitzt.

### **Frenulotomie**

Querinzision des Frenulums und Längsvernähung bei zu kurzem Bändchen.

### **Frenulum breve**

Siehe: zu kurzes Frenulum.

### **Glans**

Eichel.

### **Genital-Warzen**

siehe: Feigwarzen

### **Glied, männliches**

siehe: Penis.

### **Gomco clamp**

Vorrichtung, die häufig bei routinemäßigen Baby-Beschneidungen in den USA benutzt wird.

### **Hautbrücken**

Offensichtlich feste stellenweise Hautverbindungen zwischen Vorhaut und Eichel, die im späten Kindes- oder Jugendalter (nachdem sich die Vorhaut ansonsten vollständig abgelöst hat) festgestellt werden, sind wahrscheinlich dadurch entstanden, dass die Vorhaut im Kleinkindesalter gewaltsam zurückgezogen wurde. Die dabei entstandenen wunden Oberflächen sind anschließend zusammengewachsen. Das Problem kann nur chirurgisch beseitigt werden (womit natürlich keine Beschneidung gemeint ist). Hautbrücken etwa zwischen Eichelkranz und der verbliebenen Haut des Penischaftes sind übrigens in den USA eine nicht seltene Folgeerscheinung der dort immer noch oft praktizierten Beschneidungen von Neugeborenen.

### **Hitan**

arabisch für "Beschneidung"

### **Hypospadie**

ist eine embryonale Entwicklungsstörung, die dazu führt, dass der Meatus (die Harnröhrenöffnung) nicht an der vorgesehenen Stelle sitzt, sondern an der ventralen (unteren) Penisseite. Bei einer leichten Form liegt der Meatus unter der Vorhaut, das Kind kann normal urinieren. In schwereren Fällen liegt der Meatus irgendwo am Schaft, der Betroffene müsste sich später zum Urinieren hinsetzen. Auch kann die Vorhaut unvollständig ausgebildet sein, oft ist sie an der ventralen Seite kürzer. Zur chirurgischen Reparatur muss oft ein Stück der Vorhaut verwendet werden, daher ist hier eine Beschneidung absolut kontraindiziert (es gibt allerdings auch eine neue, noch wenig bekannte Methode, bei der die Vorhaut erhalten bleibt!). Bei der leichteren Form, die besonders im Kindesalter kaum Probleme verursacht, sollte besser mit der Behandlung gewartet werden, bis das Kind alt genug ist, um selbst eine Entscheidung zu treffen.

### **Infibulation**

Schwere Form der weiblichen Genitalverstümmelung. Männliche Infibulation siehe männliche Genitalverstümmelungen

### **Intakt**

Bezeichnung für den natürlichen Zustand eines Geschlechtsteils, im Falle des männlichen also Penis mit Vorhaut.

### **Juckreiz am Penis**

Im Kleinkindalter zeigt dieser meist nur an, dass der natürliche Ablösungsprozess zwischen Vorhaut und Eichel stattfindet.

### **Masturbation**

Selbstbefriedigung. Gilt heute im Allgemeinen als normale und gesunde Tätigkeit. Ist praktisch in jedem Alter möglich. War lange Zeit ein Angriffsziel insbesondere kirchlicher Kreise. Häufig schreckte man früher nicht einmal vor Genitalverstümmelungen (insbesondere Beschneidungen) zurück, um hauptsächlich Kinder und Jugendliche davon abzuhalten. Die Vorhaut spielt eine wichtige Rolle bei der männlichen Masturbation. Ohne Vorhaut sind jedoch andere Techniken möglich.

### **Meatus**

Die Harnröhrenmündung.

### **Mogen clamp**

Beschneidungs-Vorrichtung, erfunden von einem Mohel. Wird teilweise noch in den USA angewandt. Es sind Fälle bekannt geworden, wobei damit die Eichel teilweise oder ganz amputiert wurde.

### **Narbenphimose**

Darunter versteht man Einrisse und beim Abheilen Vernarbung der Präputialöffnung. Sie wird verursacht z. B. durch gewaltsame Versuche, bei Kindern vorzeitig die Vorhaut zurückzuziehen, durch mangelnde Hygiene, durch übertriebene Dehnungsversuche bei Phimose, durch Diabetes. Sie kann auch bei Erwachsenen auftreten. Der Zustand ist problematisch, da Narbengewebe immer härter als normales Gewebe ist, daher kann die Narbenphimose erneut auftreten, was die Vernarbung verstärkt. Abhilfe kann der Versuch schaffen, die Vorhaut mit Hilfe einer die Heilung beschleunigenden Salbe im zurückgezogenen Zustand ausheilen zu lassen. Vitamin-E-haltige Salbe kann das verhärtete Gewebe wieder etwas geschmeidiger machen. In schweren Fällen kann eine teilweise Beschneidung erforderlich werden, wobei jedoch wenigstens die Hälfte der Vorhaut erhalten bleiben kann, was auch ggf. eine anschließende Vorhautverlängerung erleichtert. Eine plastische Operation zur Erweiterung der Präputialöffnung ist auch denkbar, falls der Erhalt des Narbengewebes akzeptabel erscheint.

### **Onanie**

Veralteter Ausdruck für: Masturbation. Geht auf die Fehlinterpretation einer Bibelstelle zurück.

### **Paraphimose ("spanischer Kragen")**

Bei einer sehr engen Vorhaut (Phimose) kann es unter Umständen zu einem Zustand kommen, dass der Schnürring im Sulcus (der Rille hinter der Eichel) gefangen wird, die Eichel schwillt an, die Vorhaut lässt sich nicht wieder vorschieben. Der Zustand ist sehr schmerzhaft, kann zu Nekrose (Absterben) der Eichel führen und muss sofort behandelt werden.

Behandlung:

Durch Zusammenpressen kann meistens das Blut aus der Eichel herausgedrückt und die Vorhaut wieder nach vorne gebracht werden. Gelingt das nicht, muss ein Arzt auf der dorsalen (oberen) Seite der Vorhaut einen Einschnitt oder auch mehrere kleine Einschnitte machen. Manche Ärzte werden vielleicht einen größeren Schnitt machen, weil sie der Meinung sind, dass anschließend sowieso eine Beschneidung vorgenommen werden müsste. Hier sollte der Patient, wenn er dies nicht wünscht (bzw. die Eltern, wenn der Patient zu jung ist, um diese Entscheidung selbst zu treffen), darauf bestehen, dass der Schnitt genau an der Engstelle und nicht größer als notwendig vorgenommen wird. Es kann dann später die Phimose durch eine Erweiterungsplastik beseitigt werden (siehe Phimose).

### **Penis**

Auch Glied genannt. Es gibt außerdem noch viele umgangssprachliche Bezeichnungen dafür. Das Wort stammt aus dem Lateinischen. Mehrzahl eigentlich: Penes.

### **Peniskrebs**

ist äußerst selten und tritt erst im fortgeschrittenen Alter auf. Da beschnittene Männer "weniger Penis" haben, ist bei ihnen die Gefahr, Peniskrebs zu bekommen, noch geringer. Die seltenen Fälle dieser Erkrankung wurden in den USA zeitweilig als Vorwand genommen, um die routinemäßige Beschneidung von Neugeborenen ohne deren Zustimmung zu rechtfertigen.

### **Peniswachstum während der Pubertät**

Das kann oft sehr schnell erfolgen. Meistens gibt es einen starken Wachstumsschub innerhalb eines Jahres. Die Vorhaut wächst so schnell nicht mit und erscheint hinterher meist kürzer. Nach einer totalen Beschneidung im Kindesalter fehlt die dafür benötigte Hautreserve und nach einer teilweisen Beschneidung kann die verbliebene Hautreserve aufgebraucht werden, so dass hinterher die Eichel dann völlig frei liegt.

### **Phimose (Vorhautverengung)**

Von einer Phimose spricht man, wenn die Öffnung der Vorhaut so eng ist, dass sie sich nur schwer oder gar nicht über die Eichel zurückziehen lässt, insbesondere, wenn der Penis erigiert (steif) ist. Ein solcher Zustand kann jedoch bis zum Alter von etwa 15 Jahren völlig normal sein und behebt sich meistens von selbst. In schweren Fällen ist jedoch eine Behandlung erforderlich. Achtung: "Verklebung" der Vorhaut mit der Eichel, bei Kleinkindern ein völlig normaler Zustand, der gelegentlich bis ins Jugendalter bestehen bleibt, ist keine Phimose und muss im Kindesalter normalerweise nicht behandelt werden.

Behandlungsmöglichkeiten:

1. Obwohl eindeutig mit Nachteilen verbunden, sind einige Besitzer einer engen Vorhaut mit diesem Zustand, der zudem bis zum Alter von etwa 15 Jahren als

normal anzusehen ist und keiner Behandlung bedarf, wenn keine weiteren Komplikationen bestehen, völlig zufrieden.

2. Häufig hat die Anwendung einer geeigneten Salbe, die auf die enge Vorhautöffnung aufgetragen wird, zusammen mit etwas "Gymnastik" (s. u.) Erfolg. Es wurden bisher folgende Mittel genannt: Vitamin E - Salbe (macht die Haut geschmeidig, nebenwirkungsfrei), Steroid - Salbe (es wird eine Erfolgsquote zwischen 50 und 95% genannt), Östrogen - Salbe, Cortison - Salbe, Testosteron Salbe.
3. Der Betroffene kann seine Vorhaut vorsichtig selbst dehnen, am besten in Verbindung mit einer geeigneten Salbe. Hierbei darf keine Gewalt angewandt werden.
4. Sollte das nicht glücken, gibt es die Möglichkeit, unter örtlicher Betäubung eine Dehnung der Vorhautöffnung mit einem geeigneten Instrument vorzunehmen.
5. In seltenen Fällen glückt es nicht, die Vorhaut zu dehnen. Dann kann eine kleine plastische Operation (Erweiterungsplastik), bei der **nichts** entfernt wird, helfen. Auf der oberen Seite der Vorhaut wird an der Engstelle (Schnürring) ein kleiner Längsschnitt gemacht, so weit, bis die Engstelle sich weit genug auseinanderziehen lässt. Dieser Schnitt wird dann quer wieder zusammengenäht. Das Ergebnis dieses wirklich harmlosen Eingriffs ist eine ausreichend weite, vollständig erhaltene Vorhaut mit allen ihren Funktionen, die allerdings auf der Oberseite etwas kürzer ist, als auf der unteren. Andere, etwas kompliziertere Operationstechniken verkürzen die Vorhaut gleichmäßiger. Die Methode ist leider bisher noch nicht allgemein bekannt.
6. In wenigen extremen Fällen, wenn keine der bisher genannten Methoden angewandt werden kann, bzw. erfolgreich war (z. B. bei starker Vernarbung), kann ein dorsaler Schnitt (s. o.) gemacht werden.
7. **Da es also vorhauterhaltende Behandlungsmöglichkeiten gibt, kann auf die folgenden Methoden, die leider immer noch sehr oft von vielen Ärzten bevorzugt werden, verzichtet werden:**
8. Es wird nur die Engstelle entfernt (1/4 oder 1/3-Beschneidung). Diese Methode wird nur selten angewandt, da es oft zur Vernarbung und manchmal zu erneuter Phimose kommt, was dann eine weitere Operation (Total-Beschneidung) erfordern würde.
9. Teilbeschneidung. Die Vorhaut wird nur teilweise entfernt (zu 2/3 oder 3/4). Dabei wird meist das innere Hautblatt (=Schleimhaut) ganz entfernt und der Rest des äußeren Hautblattes (nach Abtrennen der Engstelle) nach innen geklappt und festgenäht. Auch das ist im Grunde genommen eine (teilweise) Beschneidung. Diese Methode wird heute relativ oft angewandt, z. B. wenn dem Arzt die anderen Möglichkeiten nicht bekannt sind und vom Patienten oder dessen Eltern eine vollständige Beschneidung abgelehnt wird. Sie hat jedoch auch 2/3 oder 3/4 der Nachteile einer Totalbeschneidung, denn die Eichel wird weitgehend freigelegt und das besonders empfindliche vordere Drittel der Vorhaut geht dabei stets verloren. Die Komplikationsrate ist höher als bei radikaler Beschneidung und somit wesentlich höher als bei einer Erweiterungsplastik.
10. Radikale Beschneidung.

Einer der wenigen Fälle, wo eine Beschneidung medizinisch indiziert ist, dürfte eine bestimmte Form von Diabetes sein, bei der es wiederholt zu Narbenphimose kommt. Auch dabei kann man es zuerst mit weniger invasiven Methoden versuchen. Ebenfalls kaum vermeidbar ist eine Beschneidung bei der allerdings äußerst seltenen Krankheit "Balanitis Xerotica Obliterans". Diese tritt aber, wenn überhaupt, fast nur bei Erwachsenen auf. Patienten, die keine Beschneidung (ganz oder teilweise) wünschen, sollten ggf. so lange den Arzt wechseln, bis sie die adäquate Behandlung erhalten. Dass nämlich auch bei Problemen wie Phimose eine Beschneidung fast nie notwendig ist, zeigt die Statistik in Finnland: Dort kommt auf 16667 intakte Penisse 1 beschnittener!

### **"Pickel" am Eichelkranz**

Jugendliche entdecken manchmal die Talgdrüsen am Eichelkranz, die sich während der Pubertät stark vergrößern. Sie sollten wissen, dass das keine Pickel sind, sondern dass diese Drüsen eine wichtige Funktion erfüllen. Siehe unten unter: Smegma.

### **Plastibell**

Beschneidungs-Vorrichtung zur einmaligen Verwendung, die es in zahlreichen Größen gibt. Wird in den USA häufig angewandt, ist jedoch auch in Europa in Gebrauch.

### **Posthitis**

Eine Entzündung der Vorhaut.

Behandlungsmöglichkeiten: Salben, Antibiotika (nicht: Amputation).

### **Präputialöffnung**

die Öffnung der Vorhaut.

### **Präputium**

Vorhaut.

### **Pubertät**

Geschlechtsreife. Diese Zeit beginnt bei Jungen meist zwischen dem 12. und dem 14. Lebensjahr. Gesteuert wird der ganze Vorgang durch Hormone. Zuerst wachsen meistens die Hoden, dann der Penis. Schamhaare beginnen zu sprießen, schließlich der Bart. Irgendwann hat der Junge dann seinen ersten Samenerguss. Der ganze Körper verändert sich, die Stimme wird tiefer. Zum Schluss beginnen auch an anderen Stellen Haare zu wachsen: unter den Armen, rund um den After und schließlich auch meist an der Brust, den Armen und Beinen.

### **rituelle Beschneidung**

Beschneidung ohne medizinische Begründung, etwa aus religiösen Gründen.

### **Schnürring**

Bei einer Phimose (Vorhautverengung) wird beim Versuch, die Vorhaut zurückzuziehen, ein so genannter Schnürring sichtbar. Dieser ist jedoch im Kindesalter als normal anzusehen, da dann meist die Vorhaut von Natur aus noch sehr eng ist. Unter normalen Umständen bildet er sich nach und nach zurück.

### **Scrotum**

Lateinisch für Hodensack.

## **Selbstbefriedigung**

siehe "Masturbation"

## **Smart Klamp**

"Moderne" Beschneidungs-Vorrichtung aus Kunststoff zur einmaligen Verwendung, ähnlich der Tara clamp. Gibt es in verschiedenen Größen.

## **Smegma**

nennt man die wachsartige weiße Substanz, die sich unter der Vorhaut bildet. Dies ist kein krankhafter Zustand, sondern ganz normal. Die Menge des Smegmas kann individuell unterschiedlich sein (extreme Smegmabildung kann durch eine Hormonstörung verursacht sein). Es besteht aus einem Drüsensekret und abgeschilferten Hautzellen, hält die Vorhaut und Eichel geschmeidig und enthält Pheromone (Sexual-Lockstoffe). Behauptungen, dass es krebserregende Substanzen enthalten soll, wurden durch neuere Untersuchungen dementiert. Trotzdem ist es empfehlenswert, sich täglich unter der Vorhaut zu waschen. Seife sollte dabei nicht unbedingt benutzt werden, da deren Verwendung (besonders, wenn sie nicht pH-neutral ist) zu Entzündungen führen kann. Vor der Pubertät tritt nur sehr selten (nach einer Untersuchung zu 1 %) Smegma auf, daher ist eine Zurückziehbarkeit der Vorhaut vor der Pubertät auch nicht erforderlich. Gelegentlich wird zu einer Beschneidung geraten, damit das Waschen unter der Vorhaut überflüssig wird ("aus hygienischen Gründen"). Das ist ungefähr genau so sinnvoll, wie das Amputieren der Ohren "aus hygienischen Gründen".

## **Sulcus**

Lateinisch für die Rille hinter der Eichel.

## **Tabu**

Ein Ausdruck aus der Südsee, der unausgesprochen Verbotenes bezeichnet. Viele der hier behandelten Themen galten lange Zeit als Tabu.

## **Tara clamp**

"Moderne " Beschneidungs-Vorrichtung aus Kunststoff zur einmaligen Verwendung, die es in zahlreichen Größen gibt. Wird hauptsächlich in Malaysia bei rituellen Beschneidungen angewandt.

## **Triple-Inzision**

Erweiterungsplastik bei Phimose. Anwendbar, wenn eine Salbenbehandlung fehlschlägt und eine Dehnung nicht möglich ist. Der Schnürring wird 3-fach längs eingeschnitten, diese Schnitte werden schräg vernäht. Ist etwas aufwändiger als ein dorsaler Schnitt, liefert jedoch ein besseres Ergebnis.

## **Unbeschnitten**

Dieser Ausdruck wird gerne von Beschneidungsfetischisten (s. o.) für den normalen, natürlichen Penis benutzt. Er soll den Zustand "beschnitten" als etwas Normales suggerieren.

## **Unempfindliche Eichel**

Ein signifikanter Empfindlichkeitsverlust, der sich mit zunehmendem Alter fortsetzt, wird oft von beschnittenen Männern angegeben. Auch eine von Natur aus sehr kurze

Vorhaut kann die Ursache sein. Als Folge des ständigen Kontaktes der normalerweise außerordentlich dünnen Eichelhaut mit der Kleidung (was oft von frisch Beschneitenen zumindest für die Dauer von bis zu einem halben Jahr als sehr unangenehm beschrieben wird) verdickt sich diese z. T. erheblich. Zudem spielt eine Abstumpfung der Nerven, eine wohl mehr psychische Erscheinung, wahrscheinlich auch dabei eine Rolle. Abhilfe siehe unten unter: Zu kurze Vorhaut.

### **"Verklebte" Vorhaut**

Bei ca. 98 % aller neugeborenen Jungen ist die Vorhaut mit der Eichel in ähnlicher Weise verbunden, wie der Fingernagel mit dem Finger, d. h., nicht zurückziehbar. Dieser völlig normale Zustand, der auch heute noch oft fälschlicherweise als "Phimose" (Vorhautverengung) diagnostiziert wird, ist von der Natur wohlweislich so vorgesehen, um das Eindringen von Keimen zu verhindern. Die Vorhaut löst sich normalerweise von selbst in den ersten Lebensmonaten oder -jahren. Dieser natürliche Vorgang ist manchmal mit leichtem Juckreiz verbunden. Eltern sollten keinesfalls versuchen, die Vorhaut gewaltsam zurückzuziehen! In vielen Fällen verzögert sich die natürliche Entwicklung jedoch. Dann wird eine völlige Zurückziehbarkeit erst im späten Kindes- oder frühen Jugendalter erreicht, was normalerweise kein Problem darstellt. "Gymnastik" kann das Ablösen der Vorhaut beschleunigen. Falls wirklich erforderlich (etwa bei häufig wiederkehrenden Entzündungen, oder wenn im Alter von ca. 15 bis 18 Jahren noch Anhaftungen bestehen), können die restlichen Verklebungen von einem Arzt unter örtlicher Betäubung (Salbe) mit einer Knopfsonde gelöst werden. Eine Beschneidung ist in diesem Fall genau so sinnvoll, wie die Amputation der Nase bei Schnupfen. Die Fehldiagnose "Phimose" bei "verklebter" Vorhaut und deren veraltete Behandlungsmethode hat schon unzählige Jungen ein wertvolles Teil ihres Körpers gekostet und vielen Chirurgen und Urologen zusätzliche Einnahmen beschert. Ernsthafte stellenweise Anhaftungen, die sich auch im Jugendalter nicht lösen siehe unter: Hautbrücken.

### **Vorhaut**

Teil des Penis. Sie besteht aus zwei Hautschichten, die in besonderer Weise miteinander verbunden sind. Diese Verbindung ermöglicht einen einzigartigen Abrollmechanismus. Die äußere Hautschicht ist einfach die Fortsetzung der restlichen Penishaut, die innere Hautschicht ist eine empfindliche Schleimhaut. Das vordere Drittel ist meistens besonders empfindlich für Berührungen. Die Vorhaut schützt die empfindliche Eichel und sorgt dafür, dass deren Haut zart und feucht bleibt. Bei Babys und oft auch noch bei Kleinkindern ist die Vorhaut noch fest mit der Eichel verbunden, so ähnlich, wie die geschlossenen Augenlider neugeborener Kätzchen. Sie löst sich jedoch nach und nach ab (das kann auch manchmal etwas jucken). Dieser Prozess kann bei einigen Jungen etwas länger dauern. "Gymnastik" kann das Ablösen beschleunigen. Da ab der Pubertät das Waschen unter der Vorhaut besonders wichtig wird (wegen Smegmabildung), kann in den seltenen Fällen, wo sich die Vorhaut bis dahin noch nicht ganz abgelöst hat, eine Steroidsalbe angewandt werden, die meistens diesen Prozess beschleunigt. Schlimmstenfalls kann auch ein Arzt mit einer sogenannten Knopfsonde, unter örtlicher Betäubung, diese restlichen Anhaftungen lösen, damit die Vorhaut ganz zurückziehbar wird. Das ist aber nur sinnvoll, wenn es irgendwelche Komplikationen gibt. Eine Beschneidung ist in einem solchen Fall jedenfalls absolut unnötig und sinnlos. Die Länge der Vorhaut kann individuell verschieden sein, hier gibt es keine Norm. Sie kann vor der Eichel einen Überhang bilden, oder auch die Eichel nur teilweise bedecken. Grundsätzlich wächst sie während

der Pubertät nicht so schnell wie der restliche Penis, so dass sie danach meist kürzer erscheint.

### **Vorhautbändchen**

siehe: Frenulum.

### **Vorhautverengung**

siehe unter: Phimose.

### **Vorhautverlängerung**

Manche ohne ihre Zustimmung beschnittene Männer sind so unglücklich darüber, dass sie eine Möglichkeit suchen, wieder zu einer Vorhaut zu kommen. Zum Glück gibt es eine solche Methode. Bei diesem, allerdings mühsamen Verfahren wird Zug auf die Vorhaut / den Hautrest ausgeübt, was diese(n) zum Wachsen bringt. Es dauert Monate, bis sich ein Erfolg einstellt, allerdings wächst bei jüngeren Menschen die Haut schneller als bei älteren. Die möglichen Ergebnisse sind erstaunlich, allerdings können durch Beschneidung entfernte Meissnersche Tastkörper und Nerven nicht wiederhergestellt werden. Auch bedeutet die Existenz dieser Möglichkeit nicht, dass man ruhig Jungen beschneiden darf, die dem nicht zugestimmt haben. Auch eine von Natur aus kurze Vorhaut kann auf diese Weise verlängert werden, wenn ihr Besitzer das wünscht. Die Eichel verliert ihre unnatürliche Keratinschicht, wenn sie wieder ständig bedeckt ist und erhält ihre ursprüngliche zarte Konsistenz zurück. Die wiederhergestellte Vorhaut hat eine ähnliche mechanische Funktion wie eine natürliche.

### **Zirkumzision (auch: Circumcision)**

siehe: Beschneidung.

### **Zu kleiner Penis**

Man sollte nicht allen Prahlereien, die unter Jungen und Männern üblich sind, Glauben schenken. Auch werden in erotischen Publikationen bevorzugt Männer abgebildet, die besonders "gut gebaut" sind. Die durchschnittliche Penisgröße ist kleiner, als man(n) denkt. Auch ein "kleiner" Penis erfüllt noch seine Funktion. In extremen Fällen (etwa unter 10 cm im erigierten Zustand) ist eine (begrenzte) chirurgische Penisverlängerung möglich.

### **Zu kurze Vorhaut**

Nichts ist so individuell unterschiedlich wie die Geschlechtsteile. Daher ist auch eine Vorhaut, die die Eichel (im schlaffen Zustand des Penis) nur teilweise bedeckt, im Rahmen des Normalen. In einzelnen Fällen (besonders bei Asiaten) kann die Vorhaut sogar so kurz sein, dass sie sich hinter der Eichel "verkriecht". Da das einen Teil der Nachteile des beschnittenen Penis hat, ist eine Vorhautverlängerung möglich. Natürlich kann dieser Zustand auch durch eine vorhergehende Beschneidung (ganz oder teilweise) verursacht worden sein.

### **Zu kurzes Frenulum (Bändchen)**

Bei dieser Anomalie ist die Vorhaut nur bis zu einem bestimmten Punkt zurückziehbar, dann zieht das Bändchen (dessen eigentliche Aufgabe es ist, die Vorhaut in ihrer geschlossenen Position zu halten) die Eichel nach unten. Der Zustand darf nicht mit einer Phimose verwechselt werden. In manchen Fällen kann ein sehr kurzes Frenulum Schmerzen beim Geschlechtsverkehr verursachen. Gelegentlich reißt ein

Bändchen auch unter Belastung, wenn es sehr dünn ist, was das Problem löst, allerdings auch eine stärkere Blutung zur Folge haben kann. Chirurgische Abhilfe besteht ggf. im teilweisen Durchtrennen des Bändchens. Dabei muss kein Gewebe entfernt werden. Eine Beschneidung, zu der auch hier oft geraten wird, wäre in einem solchen Fall völlig unangemessen.

### **"Zu lange" Vorhaut**

Eine Vorhaut, die die Eichel überragt und davor vielleicht ein "Rüsselchen" bildet, ist (bei Erwachsenen) durchaus im Rahmen des Normalen. In manchen Fällen bleibt dann auch bei einer Erektion die Eichel von Haut bedeckt. Das ist natürlich keine Indikation für eine Beschneidung, vielmehr hat das den Vorteil, dass spontane, nächtliche Erektionen kein Unbehagen verursachen. Probleme gibt es wahrscheinlich kaum, höchstens die Verwendung von Kondomen kann etwas erschwert werden. Eltern sollten wissen, dass bei Kindern, deren Vorhaut ihnen sehr lang vorkommt, sich das in der Pubertät normalerweise ändert. Bei dem dann meist sehr schnell erfolgendem Größenwachstum des Penis verkürzt sich die Vorhaut im Verhältnis zur Penislänge entsprechend. Eine Untersuchung bei europäischen intakten Männern kam übrigens zu dem Ergebnis, dass (im schlaffen Zustand) zu 40 % die Vorhaut die Eichel nicht vollständig bedeckte (sie also zu einem kleinen Teil freiließe) und zu weiteren 40 % die Vorhaut die Eichel vollständig bedeckte. Die verbleibenden 20 % entfielen auf die selteneren Varianten, d. h. sehr kurze Vorhaut oder "Überhang".

## Umsetzung der UN-Kinderkonvention

### Verschiedene deutsche Regelungen widersprechen der UN-Kinderkonvention!

Widersprüche deutscher Regelungen zur UN-Kinderkonvention sind:

**Präambel der Konvention: "...das Kind ... insbesondere eines angemessenen rechtlichen Schutzes vor und nach der Geburt bedarf."**

**Art. 19: "Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten .... Maßnahmen, um das Kind vor jeder Form körperlicher .... Gewaltanwendung .... zu schützen."**

**Art. 24: "Die Vertragsstaaten treffen alle .... Maßnahmen, um überlieferte Bräuche, die für die Gesundheit der Kinder schädlich sind, abzuschaffen."**

Die rituelle Beschneidung von Mädchen ist zum Glück in Deutschland verboten, nicht aber die rituelle Beschneidung von Jungen.

## Rechtliche Aspekte

Die Beschneidung von weiblichen Kindern und Jugendlichen wird in Deutschland und vielen anderen westlichen Industrieländern als (schwere bzw. gefährliche) Körperverletzung verfolgt und bestraft.

*...Wer eine Verstümmelung weiblicher Genitalien vornimmt, an einer Solchen teilnimmt, zu ihr anstiftet oder sie auch nur duldet, muss damit rechnen, zumindest wegen Körperverletzung (§ 23 StGB) zu einer Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahre verurteilt zu werden. Außerdem ist mit dem 6. StrRG nunmehr auch der Versuch einer einfachen Körperverletzung unter Strafe gestellt worden...*

Die Beschneidung von männlichen Kindern und Jugendlichen in Deutschland wird juristisch nicht verfolgt. Dies blendet die Knaben als Opfer aus, d.h. die Körperverletzung von Jungen wird nach wie vor größtenteils nicht ernst genommen, wie auch die Tatsache, dass das Recht auf körperliche Unversehrtheit unabhängig vom Geschlecht gilt.

## Vereinte Nationen ...

... noch immer blind gegenüber Genitalverstümmelung bei Jungen

Immer wieder kritisierten Menschenrechtsorganisationen die UNO wegen der Diskriminierung von männlichen Mitbürgern: Während die Vereinten Nationen der Klitorisbeschneidung bei Mädchen recht aggressiv den Kampf angesagt haben, widmen sie ähnlich schwerwiegenden Eingriffen bei männlichen Kindern nicht einmal ihre Aufmerksamkeit. Steven Svoboda, ein an der Elite-Universität Harvard ausgebildeter Anwalt für Menschenrechte, wies darauf hin, dass die Beschneidung von Jungen überall dort vorkomme, wo auch die Beschneidung von Mädchen stattfindet - **nur sechsmal so häufig!** Svoboda: "Eines Tages werden wir die fehlgeleitete Natur unserer Versuche verstehen, gewaltsame Eingriffe bei weiblichen Genitalien als kriminell zu bezeichnen, während vergleichbar ernstzunehmende, außerordentlich schmerzhaft und verstümmelnde Eingriffe bei männlichen Genitalien erlaubt sind." Auch andere Aktivisten und Aktivistinnen, so etwa Jacqueline Smith, Professorin am

niederländischen Institut für Menschenrechte, sprechen sich dafür aus, die Beschneidung bei Jungen ebenso zu bekämpfen wie bei Mädchen. Svoboda verwies auch auf einen Artikel der New York Times vom 1. August 2001, dem zufolge in diesem Jahr allein in Südafrika 35 Jungen an den Folgen ihrer Beschneidung zu Tode kamen. Zehn Prozent oder mehr aller Jungen überstanden diesen aus medizinischer Sicht völlig unnötigen Eingriff nur entweder ganz ohne Penis oder lediglich mit einem entstellten Stummel.

## Mit Messern, Scherben und Rasierklingen

Von Arne Hoffmann, Autor von „Sind Frauen bessere Menschen?“

Der Brauch der Beschneidung von Mädchen, der vor allem in Afrika, Asien und dem nahen Osten ausgeübt wird, hat in der letzten Zeit auch hierzulande zu erhitzten Diskussionen geführt. Mehrere prominente Frauen, darunter Christa Müller (die Lebenspartnerin Oskar Lafontaines), haben auf dieses Problem aufmerksam gemacht, das Top-Model Waris Dirie hat ihre eigenen Erlebnisse in ihrer Autobiographie „Wüstenblume“ verarbeitet. Das Buch wurde weltweit zum Bestseller.

Worum geht es genau? Jährlich werden zwei Millionen Mädchen an den Geschlechtsorganen verstümmelt, weltweit rechnet man mit etwa 130 Millionen betroffenen Frauen (amnesty international z.B. nennt höhere Zahlen). Dieser Eingriff reicht von der Abtrennung der Vorhaut der Klitoris über die Entfernung der kompletten Klitoris und der kleinen Schamlippen bis hin zur „pharaonischen Beschneidung“ oder Infibulation, bei der die großen Schamlippen bis auf eine winzige künstliche Öffnung zusammengenäht werden. Der Eingriff wird mal kurz nach der Geburt vorgenommen, mal bei Mädchen zwischen vier und sechs, mal bei Siebzehnjährigen. Oft geschieht er ohne Betäubung, die verwendeten Instrumente sind häufig nichts Besseres als Messer, Scherben oder Rasierklingen. Aber nicht nur deswegen prangert die UNICEF diese Sitte als barbarisches Ritual und schwere Menschenrechtsverletzung an, es geht auch um die möglichen Folgen: Dazu gehören schwere Blutungen, Schock, Infektionen, große Schmerzen beim Geschlechtsverkehr, chronische Entzündungen, seelische Traumata wie Depressionen, Angstzustände und Psychosen. Geburten können lebensgefährlich sein. Auch in Deutschland gibt es Ärzte, die auf Wunsch Beschneidungen vornehmen, obwohl dies hierzulande als schwere Körperverletzung geahndet wird. Das ist alles unbestritten, und dennoch läuft die Diskussion in mehrfacher Hinsicht merkwürdig schief.

Wann immer von Beschneidung die Rede ist, findet das innerhalb des Rasters statt, das heutzutage grundsätzlich angelegt wird, wenn es um Mann-Frau-Themen geht. Beschneidung diene lediglich dem einen Zweck, die Sexualität der Frau zu kontrollieren. Christa Müller nennt sie ein Zeichen für Männerherrschaft<sup>1</sup>, die UNICEF-Direktorin Crol Bellamy sieht darin „Frauenhass“ gespiegelt und prangert diesen Eingriff an als eine „rituelle Form von Gewalt gegen Frauen und Mädchen“<sup>2</sup>. Wie kommt es, möchte man mit Claudia Heyne und Katharina Rutschky fragen, dass hier kein Wort darüber verloren wird, dass es **Frauen** sind, die solche Eingriffe vornehmen<sup>3</sup>? Hier wie in anderen Fällen, wird die Täterschaft von Frauen ausgeblendet und damit absichtlich oder unbewusst eine Täterschaft von Männern suggeriert. Wenn von

---

<sup>1</sup> diesseits, Zeitschrift für Humanismus und Aufklärung Nr. 4/98: Das Stillschweigen brechen. Interview mit Christa Müller über Genitalbeschneidung bei Frauen. Zu finden unter: [www.humanismus.de/hvd/diesseits/artikel/498/genitalbeschneidung.htm](http://www.humanismus.de/hvd/diesseits/artikel/498/genitalbeschneidung.htm)

<sup>2</sup> UNICEF-Direktorin begrüßt Einschränkung der Beschneidung von Frauen und Mädchen. Zu finden unter [www.unicef.or.at/](http://www.unicef.or.at/)

<sup>3</sup> -Heyne Claudia: Täterinnen: Offene und versteckte Aggressionen von Frauen. Zürich 1993.  
-Bolz Annette: Sex im Gehirn. Neurophysiologische Prozesse in der Sexualität. Südergellersen 1992  
-Rutschky Katharina: Emma und ihre Schwestern. Ausflüge in den real existierenden Feminismus. München/Wien 1999  
-Aresin, Lykke und Starke, Kurt: Lexikon der Erotik. München 1996

„Gewalt gegen Frauen“ die Rede ist, laufen die Gedanken automatisch in vorgefertigten Bahnen, heute mehr denn je. Vor allem das Schlagwort „Männerherrschaft“ passt zwar in die Rhetorik unserer Zeit, hat aber wenig mit den tatsächlichen Verhältnissen zu tun. Die Anthropologin Galahad etwa weist es als abstrus zurück, wenn die Beschneidung von „frauenfeindlichen Kreisen, die hier eine Wollüstlingslaune wittern, komischerweise“ als ein „Gipfel männlicher Brutalität gegenüber entrechteter Weiblichkeit“ gehalten wird. Davon könne „nicht die Rede sein. Gerade in den alten, mächtigen Matriarchaten wurde die Operation **von Frauen an Frauen** ausgeführt und ist heute noch gerade bei Mutterrechtsvölkern ... typisch.“ **Verboten** wurde die Beschneidung im Lauf der Geschichte vor allem von **Männern**, in erster Linie solch patriarchalischen Exemplaren der Gattung wie Priestern der katholischen Kirche<sup>4</sup>. Auch die Feministin Mary Daly weist in ihrem Buch „Gyn/Ecology“ darauf hin, das Beschneidung etwas ist, das Frauen durch Frauen angetan wird und zitiert einen Augenzeugen: „Als die Klitoris herausgerissen wurde, heulten die Frauen vor Freude und führten sie in einer Parade durch die Stadt“<sup>5</sup>.

Galahad führte weiter aus, dass die Beschneidung von Mädchen wie die von Knaben zu den Reifeweihen solcher Gesellschaften gehört. Knaben? Seit wann ist denn hier von Männern die Rede? Bezeichnender Weise kommen männliche Opfer dieser Praktiken in der Diskussion durchgehend nicht vor, für Männer ist ja schon die Täterrolle vorgesehen. Auch die Beschneidung von Knaben wird in Ländern der Dritten Welt nicht unter Narkose und mit sterilisierten chirurgischen Instrumenten, sondern mit sehr primitiven Werkzeugen vorgenommen<sup>6</sup>. Diese „kulturell legitimierte Form des gewalttätigen Übergriffs auf Jungen“ wird zwar in unserer sehr einseitig ausgerichteten Betroffenheitskultur nicht thematisiert, ist aber ebenfalls sehr weit verbreitet, etwa in Afrika, Vorderasien, Indonesien und Australien. Kritiker bezeichnen sie als eine „planmäßige Desensibilisierung eines höchst sensiblen und lustspendenden Organs des Mannes“<sup>7</sup>. Es geht hier um so genannte Initiationsriten: Ein Mensch wird in die Gemeinschaft aufgenommen, indem er bewusst in eine Krisensituation gebracht wird, die seine Persönlichkeit neu begründen soll. Oft muss er eine Reihe von schmerzhaften oder demütigenden Prüfungen ablegen. Man findet solche Zeremonien nicht nur bei fremden Völkern „im Busch“, sondern ebenso in Eliteuniversitäten oder beim Militär. Oft scheinen sie von staatlichen Stellen oder Erziehungsbehörden ausdrücklich und unter Strafandrohung untersagt. Selten jedoch ist so ein Verbot von Erfolg gekrönt. Da Männer die Rolle der Jäger, Kämpfer und Beschützer übernehmen sollen, werden ihnen oft schwerere „Prüfungen“ auferlegt als den Frauen:

Mitglieder des nigerianischen Tiv-Stammes betrachten die Fähigkeit, Schmerzen auszuhalten, als Grundvoraussetzung für die Ehe. Die jungen Männer werden verstümmelt, ihnen werden z.B. die Zähne ausgeschlagen. Auf die Fragen von Anthropologen, ob das nicht sehr schmerzhaft sein, reagieren sie mit Verständnislosigkeit:

<sup>4</sup> -Galahad, Sir: Mütter und Amazonen. Ein Umriss weiblicher Reiche. Berlin 1962

-Goldberg, Herb: Man(n) bleibt Mann. Möglichkeiten und Grenzen der Veränderung. Reinbek bei Hamburg 1986

<sup>5</sup> -Schenk, Roy: The Other Side of Coin. Causes and Consequences of Men's Oppression. Madison 1982

-,Emma“ Juli/August 1998

<sup>6</sup> -Aresin, Lykke und Starke, Kurt: Lexikon der Erotik. München 1996

-Brownlow, Sheila u.a.: „Ill Take Gender Differences for \$1000! Domain-Specific Intellectual Success on „Jeopardy“. In: Sex Roles, Vol. 38, Nos. 3-4, 1998, S 269ff

<sup>7</sup> -Knuf, Thomas: Wissenschaftliche Fakten und Erkenntnisse über Männer als Opfer. In: moritz, Zeitschrift für Männer in Bewegung, Nr. 31 (1/97), S 22

-Baumer, Harald: Puppen und Zeichnungen sind vor Gericht tabu. In: Nürnberger Nachrichten vom 31.07.1999. Zu finden auch im Internet unter: [www.pappa.com/mmdm/BGH990/30.htm](http://www.pappa.com/mmdm/BGH990/30.htm)

„Natürlich ist es schmerzhaft. Aber welches Mädchen würde einen Mann ansehen, dessen Narben ihn nicht Schmerzen gekostet haben?“ Mit Schmerzen bezahlte Verstümmelung gilt dort als einer der schönsten Schmuckgegenstände<sup>8</sup>.

Bei den Aborigines, den australischen Ureinwohnern, sowie auf mehreren Inseln des Westpazifischen Ozeans ist es Brauch, jungen Männern einige Wochen nach Entfernung der Vorhaut den Penis aufzuschlitzen, was eine vollständige oder partielle Spaltung der Harnröhre bewirkt.“ In solchen Fällen hängt die beschnittene Vorhaut wie ein hässlicher, brauner Hautlappen herunter.“ Diese außerordentlich gefährliche Prozedur, die als Ariltha bekannt ist, hinterlässt eine schmerzhaft Wunde, die erst nach langer Zeit verheilt. Während der Rekonvaleszenz kann der Jüngling nur auf dem Rücken liegen. Es können sich ausgedehnte Infektionen bilden, die durchaus nicht selten tödlich enden<sup>9</sup>.

Die Tonga in Südafrika unterziehen ihre Knaben zwischen zehn und sechzehn Jahren einer dreimonatigen Tortur. In einer „Beschneidungsschule“ müssen die Kinder schwere Peinigungen durch die erwachsenen Männer der Gesellschaft über sich ergehen lassen. Es beginnt mit einem Spießrutenlauf durch zwei Reihen von Männern, die mit Knüppeln auf die Initianten einprügeln. Danach wird der Junge mit einem mit einer Löwenmähne behängten Mann konfrontiert, der ihm mit zwei Schnitten die Vorhaut absäbelt. Danach kommt er für die erwähnten drei Monate in den „Garten der Mysterien“, wo er sechs großen Proben ausgesetzt wird: Schläge, Kälte, Durst, Einnahme ekelerregender Nahrung (etwa halbverdaulichem Gras aus dem Magen einer Antilope), Bestrafung und Todesdrohungen. Er schläft unbedeckt und leidet bitterlich unter der winterlichen Kälte und wird beim Verstoß gegen rituelle Regeln streng bestraft. Es werden ihm beispielsweise Stöcke zwischen die Finger gesteckt, worauf ein starker Mann seine Hand um die des Jungen schließt und ihm fast die Finger zerquetscht<sup>10</sup>.

In Indien nähren alte Prostituierte Jungen, sobald sie in die Pubertät kommen, kleine Gold-, Silber- und Bronzeglöckchen in die Haut des männlichen Gliedes. „Dadurch, so behaupten sie, hätten ihre Männer mehr Ausdauer und würden sie besser befriedigen als wir armen Europäer.“<sup>12</sup>

---

<sup>8</sup> -Love, Brenda: Enzyklopädie der ungewöhnlichsten Sexualpraktiken. Band 1 und 2. Flensburg 1997  
-Behrens Michael und von Rimscha, Robert: „Politische Korrektheit“ in Deutschland: eine Gefahr für die Demokratie. Bonn 1995

<sup>9</sup> -Aresin, Lykke und Starke, Kurt: Lexikon der Erotik. München 1996  
-Björkquist, Kaj und Niemelä, Pirkko: Of Mice and Women: Aspects of Female Aggression. San Diego 1992  
-Kakuska, Rainer: Aus dem Tagebuch eines Feministen. Das Böse-Mädchen-Komp(1)ott. In: Psychologie heute Nr. 4/1997, S 66-69  
-Love, Brenda: Enzyklopädie der ungewöhnlichsten Sexualpraktiken. Band 1 und 2. Flensburg 1997  
-Sommers, Christina Hoff: The War Against Boys. How Misguided Feminism Is Harming Our Young Men. New York 2000

<sup>10</sup> -Cialdini, Robert: Die Psychologie des Überzeugens: ein Lehrbuch für alle, die ihren Mitmenschen und sich selbst auf die Schliche kommen wollen. Bern u.a. 1997  
-„Emma“ Januar/Februar 1998

In Indonesien werden den Jungen zu Beginn der Pubertät Bambus- oder Metallkugeln, so genannte Ampallangs, in den Penis eingeführt, weil dadurch die Klitoris ihrer zukünftigen Partnerin besser stimuliert werden soll. Zu Beginn sind es kleine Kugeln, dann immer größere<sup>11</sup>. Koreaner und einige philippinische Ureinwohner machen das ähnlich<sup>12</sup>.

Die Krieger des ostafrikanischen Hamite-Stammes nehmen den Jungen alle Kleider weg und lassen sie dann nach Sonnenuntergang beim Schreien des Operationsmessers zuhören. Im Laufe des Beschneidungsrituals müssen die Jungen durch einen kleinen Käfig kriechen, an dessen Ein- und Ausgang Krieger mit Nesseln und Hornissen warten. Mit ersteren schlagen sie die Jungen ins Gesicht und auf die Sexualorgane, die Hornissen setzen sie ihnen auf den Rücken<sup>13</sup>.

Im Hochland von Neuguinea werden Jungen dazu gebracht, sich durch das Einführen scharfer Grashalme in die Nasenlöcher selbst Nasenbluten zu verursachen, das von den erwachsenen Männern des Stammes mit lautem Kriegsgeheul begrüßt wird<sup>14</sup>.

In Sambia werden Jungen von ihren Müttern weggerissen und öffentlich verprügelt. Danach zwingt man sie zu Fellatio mit älteren Männern, weil man glaubt, dass Jungen durch das verschluckte Sperma stark werden<sup>14</sup>.

Amhara-Jungen werden durch Peitschenhiebe Gesichter zerfetzt, Ohren halb abgerissen und am ganzen Körper blutige Striemen zugefügt. Jedem Zeichen der Schwäche wird mit Hohn und Spott begegnet<sup>14</sup>.

Und so weiter, und so weiter. All dies sind aus unserer Perspektive grausame, menschenverachtende, hochgradig gefährliche und verantwortungslose Praktiken. Tatsächlich bleibt bei diesen Übergangsriten so mancher Junge verstümmelt oder tot auf der Strecke<sup>14</sup>. Sie werden in der Regel von Männern an Männern ausgeführt, wenn auch oft zugunsten der Frauen – das exakte Gegenstück zur weiblichen Beschneidung. Mit der Durchmischung der Kulturen fließt auch diese Tradition in unsere westliche Welt ein. So schnitt die 52jährige Joyce Moore aus dem New Yorker Harlem das Gesicht ihres Sohnes mit einem Paketmesser auf, bis es mit 120 Stichen genäht werden musste. Ihre Familie stammte von dem nigerianischen Volk der Yoruba, wo dieser Brauch zum kulturellen Erbe gehörte<sup>15</sup>. In solchen Fällen aber hört man keinen Aufschrei des Protestes, der durch die Welt geht. Etliche Leser sind erschüttert von den Erlebnissen eines hübschen, weiblichen Fotomodells, aber wer

---

<sup>11</sup> -Assiter, Alison und Carol, Avedon: Bad Girls and Dirty Pictures. The Challenge to Reclaim Feminism. London 1993

-Goldenson, Robert und Anderson, Kenneth: The Wordsworth Dictionary of Sex. Hertfordshire 1994

<sup>12</sup> -Love, Brenda: Enzyklopädie der ungewöhnlichsten Sexualpraktiken. Band 1 und 2. Flensburg 1997

-Solanas, Valerie: Manifest der Gesellschaft zur Vernichtung der Männer. Augsburg 1996

<sup>13</sup> -Love, Brenda: Enzyklopädie der ungewöhnlichsten Sexualpraktiken. Band 1 und 2. Flensburg 1997

-Sommers Christa Hoff: The New Mythologie: Figuring Out Feminism. In: National Review vom 27.6.1994, S 30ff.

<sup>14</sup> -Madden, Tara Roth: Women vs. Women., New York 1987

-Glogger, Helmut-Maria: Der sprachlose Mann: Warum es Männern neuerdings Liebe, Lust und Wort verspricht. Genf, München 1992

-Goldberg, Herb: Man(n) bleibt Mann: Möglichkeiten und Grenzen der Veränderung. Reinbek bei Hamburg 1986

<sup>15</sup> -Per's MANifesto: A newsletter on man-bashing, anti-male stereotypes, and other progressive moral ideas. Zu finden im Internet unter: <http://idt.net/~per2/archives.htm>

spricht z.B. von den Erfahrungen eines südafrikanischen Freiheitskämpfers und Politikers wie Nelson Mandela? Mandela schildert seine Beschneidung folgendermaßen: „Ich hatte das Gefühl, dass Feuer durch meine Adern schoss; der Schmerz war so durchdringend, dass ich mein Kinn fest auf die Brust drückte. Viele Sekunden schienen zu verstreichen, ehe ich an den Ausruf dachte, dann erholte ich mich einigermaßen und stieß hervor: „Ndiyindoda!“ ... ich schämte mich, weil die anderen Jungen viel stärker und tapferer gewesen zu sein schienen als ich. Ich fühlte mich elend, weil ich verstümmelt worden war ...<sup>16</sup>“

### **Warum diese auffallend einseitige Gewichtung?**

---

<sup>16</sup> -Real Terence: Mir geht es doch gut. Männliche Depressionen – warum sie so oft verborgen bleiben, woran man sie erkennt und wie man sie heilen kann. München 1999  
-FitzRoy, Lee: Mother/Daughter Rape: A Challenge for Feminism. Zu finden im Internet unter: -  
[www.med.monash.edu.au/secasa/workers/html/mother\\_daughter\\_rape.html](http://www.med.monash.edu.au/secasa/workers/html/mother_daughter_rape.html)

## Wer beschnitten wird und wer nicht - Übersicht über männliche und weibliche Beschneidung weltweit

Quelle: <http://www.circumstitions.com/>

### Auftreten und Verteilung der Beschneidung (männliche Genital Beschneidung)



#### Key

- Circumcision being legally questioned
- Circumcision always rare
- "Medical" baby circumcision recently rare
- "Medical" youth circumcision prevalent
- Tribal youth circumcision prevalent
- Islamic child circumcision prevalent
- Baby circumcision prevalent

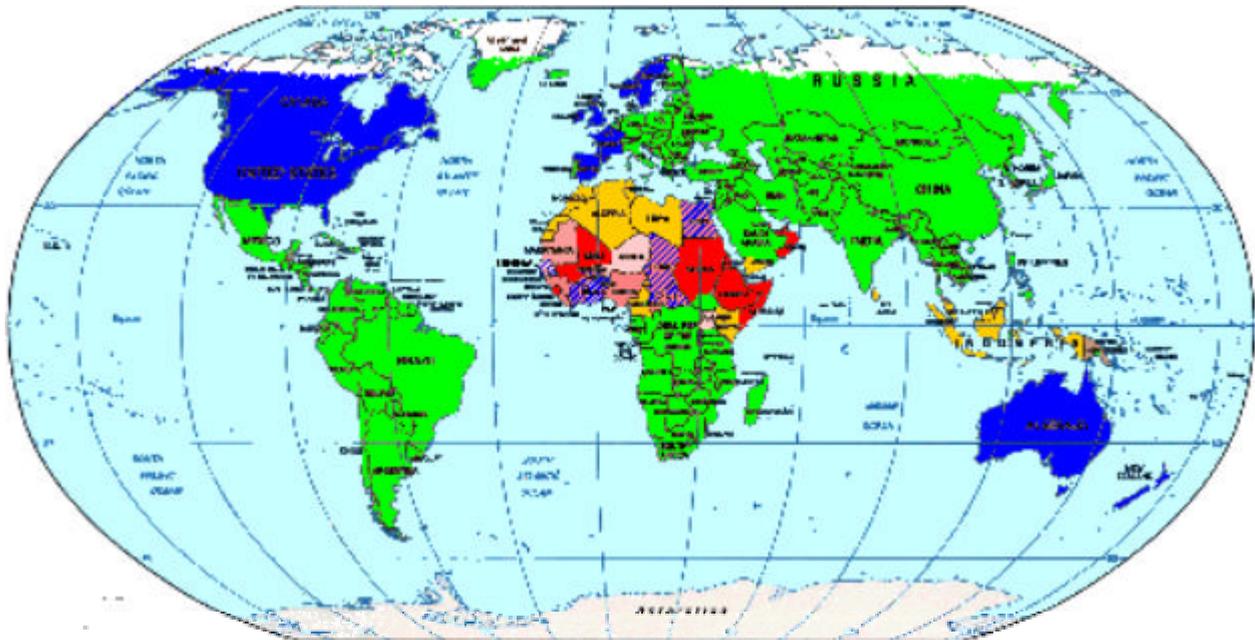
Diese Karte wurde notwendigerweise verallgemeinert. Beispielsweise werden in Südafrika Beschneidungen bei Weißen in jüngster Zeit aus „medizinischen Gründen“ durchgeführt. Xhosa beschneiden stammesmäßig, während Zulus noch nie beschnitten haben.

**Schweden:** Am 01. Juni 2001 hat das schwedische Parlament ein Gesetz verabschiedet, welches die Beschneidung nur durch niedergelassene Ärzte erlaubt, außer bei religiösen Beschneidungen in den ersten zwei Monaten des Lebens.

**Finnland:** Ende 1999 hat der juristische Ombudsmann des finnischen Parlaments, Riitta-Leena Paunio, festgestellt dass die Beschneidung von Kindern nicht ohne medizinische Gründe empfohlen werden kann und empfahl weiterhin, dass Kinder diesbezüglich gefragt werden und ihr Einverständnis geben sollten. Sie sagte, dass das finnische Parlament die religiösen Rechte der Eltern bezüglich ihren Kindern gegen die Pflicht der Gesellschaft ihre Kinder vor rituellen Operationen ohne direkten Nutzen zu schützen, abwägen müsse.

**Diese Entscheidung ist wahrscheinlich die erste ihrer Art in irgendeinem Staat.** Als Resultat ist nun das Einverständnis beider Eltern erforderlich.

## Auftreten und Verteilung der weiblichen Beschneidung



### Key

- FGM outlawed
- FGM rare
- FGM prevalent, rate unknown
- Up to 25% of girls mutilated
- 25–50%
- 50–75%
- More than 75%

Weibliche Beschneidung ist in den blau markierten Ländern verboten, aber immer noch gängige Praxis in den pink-blau gestreiften Ländern.

Die abschließende Erkenntnis der beiden Karten ist, dass wo immer weibliche Beschneidung üblich ist, ist es die männliche Beschneidung auch.

Der Umkehrschluss ist allerdings nicht der Fall.

## Nachwort

Es gibt in den Gruppierungen, die sich mit dem Thema Beschneidung auseinandersetzen, eine intensive Diskussion darüber, ob man hier die eigenen westlichen Wertvorstellungen einer fremden Kultur aufdrängen darf. Die einen reklamieren für ihre Position, dass Menschenrechte unteilbar seien, die anderen sprechen von einem kenntnislosen Verurteilen anderer Völker wie zu kolonialen Zeiten. In dieser Debatte können und wollen wir hier nicht entscheiden.

Was wir allerdings sagen können, ist, dass es diskriminierend und sexistisch ist, die Beschneidung von Mädchen und Frauen zu verurteilen und die Beschneidung von Jungen und Männern zu kultivieren. Menschenrechte sind unteilbar. Wer die Opfer genitaler Verstümmelung beklagt aber einen Trennstrich zwischen weiblichen und männlichen Mitbürgern zieht, ist unglaubwürdig. Und wer Gewalt gegen männliche Mitbürger verschweigt trägt zu deren Verharmlosung bei und leistet Vorschub zu deren Legitimation.

**Babies Are Born Perfect  
Today's Parents Say  
No To Circumcision**

**[www.NoCirc.org](http://www.NoCirc.org)**



## Datenquellen

**NOCIRC - National Organization of Circumcision Information Resource Centers –**  
<http://www.nocirc.org/>

**NOCIRC Deutschland** <http://members.aol.com/Pillcock/>

Arne Hoffmann (2001). **Sind Frauen bessere Menschen?** Berlin: Schwarzkopf und Schwarzkopf. ISBN 3-89602-382-9

**BRITISH JOURNAL OF MEDICAL PSYCHOLOGY**, Volume 38: Pages 321-31, December 1965.

**BBC NEWS, 14. August 2000 – Kenya's unkindest cut - bereits am 14. August 2000 berichtete die britische BBC kritisch über Beschneidungen in Kenia**  
<http://news.bbc.co.uk/1/hi/world/africa/880328.stm>

**Swedish Parliament Scrutinizes Male Circumcision as a Violation of Human Rights** [http://www.arclaw.org/press\\_releases/august%206%202001.htm](http://www.arclaw.org/press_releases/august%206%202001.htm)

**United Nations Criticized for Sex Discrimination Against Males**  
<http://www.backlash.com/content/gender/2001/08aug01/arc0801.html>

**Juli 2001: Bei einem südafrikanischen Initiationsritual, zu dem auch die Beschneidung von Jungen gehörte, kamen zwanzig dieser Jungen ums Leben**  
Coming of age in South Africa remains a deadly ordeal - An inquiry has begun after 20 initiation deaths  
<http://portal.telegraph.co.uk/news/main.jhtml?xml=/news/2001/07/23/wcirc23.xml&sSheet=/news/2001/07/23/ixhomef.html>

**Übersicht über männliche und weibliche Beschneidung weltweit**  
**Worldwide: Who Aren't Cut - and Who Are**  
<http://www.circumstitions.com/Maps.html>

**The History of Circumcision** <http://www.historyofcircumcision.net/>

**Chronology of the foreskin and circumcision**  
[http://www.historyofcircumcision.net/index.php?option=com\\_content&task=view&id=31&Itemid=54](http://www.historyofcircumcision.net/index.php?option=com_content&task=view&id=31&Itemid=54)

**82% of the World's Men are Intact**  
<http://www.mothersagainstcirc.org/majority.htm>

**Position Statements of Medical Societies in English-Speaking Countries**  
<http://www.circumcision.org/position.htm>

**Die Ashley Montagu Resolution und Petition zur Beendigung von Genitalverstümmelung von Kindern weltweit: Ein Gesuch an den Internationalen Gerichtshof in Den Haag (1996)**  
<http://montagunocircpetition.org/index.pg?lang=de>

## Englischsprachige Links

**NOCIRC - National Organization of Circumcision Information Resource Centers**  
<http://www.nocirc.org/>

**Mothers Against Circumcision**  
<http://mothersagainstcirc.org/>

**Circumcision Resource Center**  
<http://www.circumcision.org/>

**NOHARMM - National Organization to Halt the Abuse and Routine Mutilation of Males** <http://www.noharrrm.org/>

**Intactivism** <http://www.circumstitions.com/>

**Intact - Intact's purpose is to end non-therapeutic male infant circumcision**  
<http://www.intact.ca/>

**CIRP Circumcision Information Resource Pages**  
<http://www.cirp.org/>

**Fathering Magazine** <http://www.fathermag.com/health/circ/>

**In Memory of the Sexually Mutilated Child**  
<http://www.sexuallymutilatedchild.org/index.htm>

**INFOCIRC**  
<http://www.infocirc.org/index-e.htm>

**National Organisation of Restoring Men (NORM)**  
<http://www.norm.org/>

**NORM-UK** <http://www.norm-uk.org/>

**Nurses for the Rights of the Child**  
<http://nurses.cirp.org/>

**Circumcision: The Step to Becoming a REAL Man - eine nicht ganz ernst gemeinte Seite zu einem sehr ernsten Thema**  
<http://josh.bakehorn.net/circ.html>

**DOCTORS OPPOSING CIRCUMCISION - Physicians Against Circumcision**  
<http://faculty.washington.edu/gcd/DOC/>

**International Coalition for Genital Integrity**  
<http://www.icgi.org/>

**Students for Genital Integrity (SGI)**  
<http://studentsforgenitalintegrity.org/>

## **Empfehlenswerte Literatur**

### **Aus den Vorhaut Akten**

ein Plädoyer gegen die Knabenbeschneidung  
Broschiert - W. Pieper Vlg, Löhrb.  
ISBN: 392581728X

### **Arne Hoffmann (2001). Sind Frauen bessere Menschen?**

Berlin: Schwarzkopf und Schwarzkopf  
ISBN 3-89602-382-9

### **Say No to Circumcision: 40 Compelling Reasons by Th. J. Ritter, M. D. and George C. Denniston, M. D.**

Paperback: 126 pages; Dimensions (in inches): 11.00 x 0.50 x 8.50  
Publisher: Marketscope Books; (February 1, 1996)  
ASIN: 0934061300

### **The Joy of Uncircumcising by Jim Bigelow, Ph. D.**

Paperback: 242 pages; Dimensions (in inches): 10.25 x 0.75 x 8.50  
Publisher: Marketscope Books; 2nd edition (September 1, 1994)  
ASIN: 093406122X

### **Circumcision, The Hidden Trauma: How an American Cultural Practice Affects Infants and Ultimately Us All**

Paperback: 320 pages; Dimensions (in inches): 8.50 x 1.00 x 5.50  
Publisher: Vanguard Publications; (February 1, 1997)  
ISBN: 0964489538

### **Doctors Re-examine Circumcision by Thomas J. Ritter, George C. Denniston**

Paperback: 96 pages  
Publisher: Third Millennium Pubns; (August 8, 2001)  
ISBN: 0971187800

### **What Your Doctor May Not Tell You about Circumcision**

Von Paul M. Fleiss, Frederick M. Hodges  
Taschenbuch - 299 Seiten  
Erscheinungsdatum: 16. Januar 2003  
ISBN: 0446678805

### **Circumcision Exposed: Rethinking a Medical and Cultural Tradition**

by Billy Ray Boyd  
Crossing Pr (May 1, 1998)  
ISBN: 0895949393